

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

25.

Sonntag den 6. Januar

1884.

chuhe und Stiefel aller Art

für Damen, Herren und Kinder,

die bei der Inventur zurückgesetzt, werden zu jedem nur annehmbaren Preise ausverkauft bei

F. Herzog, Langgasse 44,

Ecke der Lang- und Webergasse.


C. Brodtmann,
Friseur aus Wien,
3 Grabenstraße 3,
nächst der Mailstrasse,
empfiehlt sich für Herren in sehr
em, exactem Haar- und Bartschneiden, sowie im
sire nach Wiener Methode. Perrücken und
wets in vorzüglichster Ausführung. Für Damen An-
gung von jeder Art Haararbeiten. Garantie für
ma Schnithaare und ausgezeichnete Arbeit.
ötest Lager von Böpfen von 4 Mark an.
kus-Extract (eigene Fabrikation), unübertrefflich, zum
fürbaren röthlicher Kopf- und Barthaare, wie zum Dunkel-
en grauer Haare à Flacon 1 Mf. 10807

Wegen vorgerückter Saison

aus ich sämtliche Wollenwaaren, welche noch auf
er, zu und unterm Einkaufspreis. Gleichzeitig
iehle mein großes Lager in Corsets in anerlaunt guten
ons schon von 90 Pf. an bis zu den höchsten.

Joseph Ullmann, Kirchgasse 16,
vis-à-vis dem „Nonnenhof“.

Feuer- und diebstichere

Kassenschränke,

ne Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter
antie bei **Carl Preusser,** Schlossermeister,
Geisbergstraße 7.

Ziehung in wenigen Tagen. 94
öner Dombau-Zooe vorrätig in
Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung.

Fröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme von Kindern vom 3. bis 6. Lebensjahr täglich
im Lokale der Anstalt Adelheidstraße 7.
15802

Paula Hancke.

Gummi-Unterlagen

in acht verschiedenen Sorten bester Qualität empfehlen zu
herabgesetzten Preisen.

Irrigateure mit Blechkasten, complet von Mk. 2.75
an, empfehlen

Baumchener H. Hoflieferanten.

161 Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse.

Geschäfts-Anzeige.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie den geehrten Herren
Baumeistern die ergebene Mittheilung, daß ich mit Beginn
des neuen Jahres ein selbstständiges

 **Manergeschäft** 

etabliert habe und halte ich dasselbe, gesinnt auf meine lang-
jährige Thätigkeit in geranntem Fach und der dadurch ge-
sammelten Erfahrungen und praktischen Kenntnisse, jedem Bau-
herrn best us empfohlen.

Meine Wohnung befindet sich **Louisstraße 41.**

Achtungsvollst

Louis Christmann.

Gustav Bickel, Helenenstraße 8,
empfiehlt **Kohlen** und **Kohlchen.** 11953

Joseph Dichmann,

Wiesbaden, Langgasse 10, Schuhwaaren-Handlung, Wiesbaden, Langgasse 10.

Niederlage der

System
Prof. Dr. G. Jäger.

Normal-Stiefel und -Schuhe.

System
Prof. Dr. G. Jäger

Gesetzlich geschützt und patentiert.

Eine richtige Fußbekleidung trägt entschieden zur Erhaltung und Kräftigung der Gesundheit, wie überhaupt zum allgemeinen Wohlbefinden bei, und sind die Normalstiefel das Vollkommenste, was in dieser Hinsicht bis jetzt erreicht wurde.

Dieselben bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füßen schwitzen, stets kalte Füße haben, an Podagra u. c. leiden, wenn nicht vollständige Befreiung von dem Leiden, so doch beträchtliche Besserung.

Auf schwache Füße wirken die Jäger'schen Normalstiefel abhärtend, stärken die Gelenke und lassen keine Druckschäden wie Hühneranlagen und dergleichen auftreten. Ganz besonders werden Touristen auf die Normalstiefel aufmerksam gemacht, da solche bei Touren und anstrengenden Märchen den Fuß länger frisch und leistungsfähig erhalten. Die Gefahren, welche die Durchnässung der gewöhnlichen Fußbekleidung zur Folge hat, fallen bei den Normalstiefeln weg, indem der Fuß auch bei völlig durchnähtem Stiefel trocken und warm bleibt, wobei jedoch zu empfehlen ist, zu jedem Paar Stiefel zum Mindesten noch ein Paar Einlagsohlen extra zu halten und solche öfters zu wechseln.

Die Einlagsohlen müssen von Zeit zu Zeit gewaschen werden, wobei es, damit solche die Form nicht verlieren, nötig ist, den Umriss der Sohle vorher auf ein Brettchen aufzuziehen. Die Einlagsohle wird dann, nachdem sie gewaschen ist, in noch nassem Zustande auf den Umriss angeheftet, und in dieser Weise getrocknet.

Sämtliche Normalstiefel und -Schuhe, sowohl in Leder als mit wollinem Oberstoff, haben die von Herrn Professor Dr. G. Jäger verbesserten, geruchlos bleibenden Brandsohlen und Rappen, sowie die neue Sohleneinrichtung, welche bezweckt, daß die Ausbläsung der Fußsohle nach unten vor sich geht.

Kein großes Lager in allen anderen Schuhwaren empfiehlt gleichzeitig zur geneigten Benutzung und sind die Preise stets die billigsten.

Verkauf nach außen gegen Einsendung eines Maßschuhes unter Nachnahme.

16495

Fleischer-Gehülfen-Verein Wiesbaden.

Heute Abend 7 1/2 Uhr findet im „Saalbau Schirmer“ unser

Ball

statt und erlauben wir uns die Herren Meister zu demselben ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll
Der Vorstand.



Lügencub!

Montag den 7. Januar Abends
8 Uhr 11 Minuten:



Erste große Sitzung

in den festlich decorirten Räumen des „Goldenen Lamm“, Mergergasse 26.

Entrée für Herren (incl. Kled und Kappe) 35 Pf., für Damen (incl. Stern) 20 Pf.

16496

Das Comité.

Bürgerschützen-Corps.

Sonntag den 18. Januar 1. J. Abends 8 Uhr wird unser diesjähriger **Schützen-Ball** im „Saalbau Schirmer“ abgehalten.

Karten für Herren à 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Dreisbusch, Goldgasse 20, Schepp, Nerostraße 28, Dietrich, Römerberg 13, Nies, „Stadt Frankfurt“, Bäumer, Rengasse im „Auker“, und Rößl, Moritzstraße 34.

Au recht zahlreichem Besuch lädt freundlichst ein
Wiesbaden, den 5. Januar 1844. Der Vorstand. 180

Meerschaum-Waaren (ächte Wiener)

verkaufe ich von jetzt an wegen Aufgabe des Artikels mit
nahmhaftem Rabatt von den an den Stücken verzeichneten
Preisen. G. M. Rösch, Webergasse 46. 16539

Vortrag

des Reichstags-Abgeordneten Karl Frohme über die „Herrschaft des Überglauben“ Mittwoch den 9. Januar Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“, wozu freundlichst eingeladen wird. Damen haben Zutritt. Entrée 20 Pf.

16471

Lehr- und Erziehungs-Anstalt

von C. Fetz, Louisenstraße 10. 16462

Wiederbeginn der Schule:
Montag den 7. Januar Vormittags 9 Uhr.

Freudenberg'sches Conservatorium,

46 Rheinstraße 46.

Mit diesem Quartal beginnt ein neuer Cursus im Chorgesang (Treffübungen, Soloseggen, Vorträge), an denen sich jeder stimmbegabte Dilettant beteiligen kann, welcher Vorstudien für den Chorgesang zu machen beabsichtigt. Die näheren Umstände und Eintritts-Bedingungen sind beim Director der Anstalt zu erfahren. Sprechstunden täglich um 12 Uhr.

312

Tanz-Unterricht.

Zum II. Cursus können noch Herren und Damen eintreten. Unterricht Montags, Mittwochs und Freitags Abends 8 Uhr im Saale „zum Schwalbacher Hof“. Honorar für Herren 10 Mk., Damen 5 Mk., ohne jede weitere Nachzahlung! Gef. Anmeldungen Wellenstraße 33 oder im Unterrichtslocal. 15835 Achtungsvoll W. Bourbonus, Tanzlehrer.

1/4 Sperrsit, nebneinander, rechts 4. Reihe, wegen
Tanz abzugeben Dambachthal 11. 16480

Eine kleine Hobelbank zum Anschrauben an einen Tisch,
für Dilettanten, billig zu verkaufen. Röh. Exped. 16054

Morgen Montag

Vormittags 10 Uhr

werde ich die zu dem Nachlaß der Fräulein Schulz gehörigen
Möbel im Lokale des Herrn Gies,

28 Grabenstraße 28

versteigern, als: 3 complete Betten, Schränke, Kommode, Tische, Stühle, Sekretär, Ober- und Unterbetten, 3 Tassen, Teppiche, Glas, Porzellan, Küchengeräthschaften u. dergl.

Im Anschluß an diese Versteigerung kommen aus einem
hiesigen Geschäft 100 Paar Damen- und Kinderschuhe
und Stiefel um jeden Preis zur Versteigerung.

Ferd. Marx, Auctionator.

307

Bekanntmachung.

Dienstag den 8. d. M., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an-
fangend, werde ich wegen Aufgabe eines hiesigen Geschäftes
nachstehende Haushaltungsgegenstände im Lokale

Grabenstrasse 28

gegen Baarzahlung versteigern, als:

Porzellan: Suppenterrinen, Teller, Tassen,
Waschgarnituren, Kaffee- u. Theekannen, alle Arten
Holzgegenstände, Blechgeschirre,
Email-Geschirre u. dgl.

Ferd. Marx, Auctionator.

807



Pferde-Versteigerung.

Am Mittwoch den 9. Januar Morgens
11 Uhr versteigere ich gelbe Hirschstraße 5 in
Frankfurt a. M.

fünf junge Reit- und Wagenpferde. Nähere Auskunft er-
teilt Herr Thierarzt Dr. R. Diehn, Frankfurt a. M.,
große Friedbergerstraße 7.

E. Schultze.



Herm. Kaplan's Schreibcursus.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber.

Gefl. weitere Anmeldungen für den mit einer
großen Anzahl Theilnehmer bereits begonnenen Cursus werden
fortwährend noch aufgenommen.

Herm. Kaplan, Schreiblehrer und Kalligraph,
16528 Lausitzerstraße 6. Sprechzeit von 11—1 Uhr.

Atelier für Porzellan-Malerei

Jacob Zingel,

13 große Burgstraße 13.

Anfertigung von Tafel- und Kaffee-Servicen
nach speziellen Mustern.

Wandsch. - Garnituren, zu Tapeten-Mustern
passend, Einsatstücke zu schon vorhandenen Servicen,
Monogramme, Wappen und Namen auf Tassen,
Firmenschilder.

Unterricht im Porzellan-Malen und
Modelliren von Thonblumen. 16475

Ein Neusundländer Hund von gelber Farbe, sehr
wachsam, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. 16440

Von heute ab befindet sich mein Möbel-Geschäft

15 Manergasse 15.

H. Markloff.

Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Burgunder
Weine, Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Port-
wein empfiehlt J. M. Roth,
16506 4 große Burgstraße 4.

Wiener Würstchen à 10 Pfg.

16519 J. Rapp, vormals J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.



Neue Fischhalle
Ecke der Gold- & Mießergasse.

Soeben eingetroffen:

Ausgezeichnete

Egmonder Schellfische

per Pfund 25 Pf.

empfiehlt F. C. Hench, Hoflieferant.

Frische Egmonder Schellfische

treffen täglich (direct vom Fang) ein bei

J. C. Keiper,

16516 Kirchgasse 44. Kirchgasse 44.

Nordsee-Fischhandlung

6 Grabenstraße 6.
Empfehle frischen Cablian und Schellfische,
Conserven, gesalzene und geräucherte Fisch-
waren. J. Stolpe, Geschäftsführer. 16468

I^a holl. superior Heringe p. Et. 10 Pf.

I^a „ Vollheringe p. Et. 8 Pf. 16476
in frischer Sendung bei Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Frische Egmonder Schellfische

per Pfund 30 Pfennig.

16518 J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

Camembert, Roquefort, Emmenthaler, Eidamer

empfiehlt J. M. Roth, 4 große Burgstraße 4. 16507

I^a am. Schmalz im Pfund 60 Pf., bei 5 Pfund
16465 A. Nicolai, Ecke der Friedrich- u. Schwalbacherstr.

Englische Biscuits von Huntley & Palmer's
und Langnese in Homburg
bei J. M. Roth, 4 große Burgstraße 4. 16505

In Hohloch No. 32 steht ein schweres,
hochträchtiges Rind zu verkaufen. 16458

Ein hochträchtiges Winterschwein
zu verkaufen Klostermühle. 16324

Boržgl. Harzer Kanarien Jahnstr. 15, Stb. 2. St. 16506

Großer Inventur-Ausverkauf

von
Gebrüder Ullmann,

Schuhwaren-Manufaktur,
34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so haben auch in diesem Jahre nach Abschluß der Inventur ein großer Partie

Damen-, Herren- und Kinderstiefel

zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu folgend staunend billigen Preisen verkauft werden, als:

| | |
|--|--|
| Herren-Ladungstiefel | früherer Preis Mf. 15.—, jetzt Mf. 7.— |
| " Kalb- und Kidleiderstiefel | " " " 12.—, " " 8.— |
| Damen-Zug- und Knopfstiefel | " " " 7 u. 13 " 4.50 u. 8.— |
| " Ballschuhe | " " " 6.—, " Mf. 2.— |
| Kinderstiefel, eine Partie | " " " " v. 50 Pf. an. |

Ferner den Rest unserer Filzwaren zu und unter Einkaufspreis.

Zu freundlichem Besuche laden ergebenst ein

Gebrüder Ullmann,

16498

34 Langgasse 34.

— Glanzblech-Füllösen. —

Die seit längeren Jahren von mir eingeführten Glanzblech-Füllösen eigener Fabrikation, welche sich durch große Vortheile in Heizkraft, Kohlenersparnis und Reinlichkeit auszeichnen und bei einmaliger Füllung 12 bis 14 Stunden brennen usw., empfehle ich in 4 Größen mit verschiedenen Ausstattungen zu sehr billigen Preisen. Zeichnungen und Beschreibungen gratis.

12837

Heh. Altmann, Frankenstein 5.

Chocoladen von Suchard von Mf. 1,20 bis Mf. 3
per Pf. empfiehlt

16504

J. M. Roth, 4 große Burgstraße 4.

Carnevalgesellschaft "Merwel".
Sonntag den 13. Januar c.
Abends 8 Uhr in den Lokalitäten
" Zur Stadt Frankfurt":
Erste
große Herrensitzung.

Der große Rath.
P. S. Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis Mittwoch
den 9. d. Wts. bei Herrn Gastwirth Ries einzureichen. 16499
Ein braunes Nipsophä ist sehr billig zu verkaufen
kleine Schwalbacherstraße 2.

16533

„Mit einer Extra-Beilage des Versandt-Geschäfts Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.“

Wiesbaden, den 6. Januar 1884.

P. P.

Hierdurch die höfliche Mittheilung, dass ich das von mir am hiesigen Platze betriebene **Tapeten-Geschäft** mit heutigem Tage mit dem grössten Theile der Activa, Passiva sind nicht vorhanden, an Herrn **Herm. Beltz** aus Leipzig abgetreten habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen und oft bewiesene Wohlwollen bestens dankend, ersuche ich gleichzeitig, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Mit aller Hochachtung

A. Rauschenbusch.

Auf vorstehende Mittheilung höf. Bezug nehmend, bemerke Ihnen ganz ergebenst, dass ich das von Herrn **A. Rauschenbusch** übernommene **Tapeten-Geschäft** unter gleichen Verhältnissen, unter der Firma

A. Rauschenbusch Nachfolger

in noch vergrössertem Maassstabe weiterführen werde, wozu mich, neben ausreichenden Mitteln, langjährige Praxis und die vorzüglichsten Geschäftsverbindungen in den Stand setzen.

Ich empfehle mein Unternehmen Ihrem schätzbarren geneigten Wohlwollen und versichere Sie im Voraus der gewissenhaftesten Wahrung Ihres in mich zu setzenden Vertrauens.

Hochachtungsvollst und ergebenst

Herm. Beltz.

16497

Außerordentliche Generalversammlung der Filiale der Central-Kranken- und Sterbe-Casse der Schuhmacher und verwandter Berufsgenossen.

Montag den 7. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokale
in der Schwalbacherstraße 27 (Kagel'sche Brauerei).

Tagesordnung: 1) Berichterstattung der Commission be-
treffend Statuten-Änderung; 2) Wahl eines Delegierten zur
Generalversammlung, welche am 17., 18. und 19. Februar in
Frankfurt a. M. stattfindet, und 3) Cassen-Angelegenheiten.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden sämtliche
Mitglieder erucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.
16452

Der Bevollmächtigte.



Turn-Verein.

Nächsten Dienstag Abend:

Riegen-Eintheilung.
Der Vorstand. 193

Männergesangverein „Concordia“.

Samstag den 12. Januar Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokale

„Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Kassiers.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher
Beteiligung ein

Der Vorstand. 335

Der Text zur heutigen Oper à 10 Pf.

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Eine große Vogelhecke, ein Haus mit Veranda darstellend,
ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16449

Verlag von Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung in Wiesbaden.

→ Belletristische Novität. ←

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Gouvernante.

Erzählung

von

S. Melnec.

Broch. 5 Mark, eleg. gebunden 6 Mark.

Die vorgenannte Erzählung unterscheidet sich von den zahlreichen, den gleichartigen Stoff behandelnden Schriften vor Allem dadurch, daß die Helden derelben nicht etwa nur zufällig eine Gouvernante ist, sondern daß die erste, von einer, den Titel gleichzeitig rechtfertigenden, pädagogischen Idee getragen, durch Schilderung von Erfahrungen, welche die Erzieherin als solche an sich selbst macht, Schwächen des heutigen Erziehungswesens berührt, deren Darlegung gerade in der novellistisch anziehenden Form vielen nuzbringend sein dürfte.

10914

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Samstag den 12. Januar Abends 7 Uhr wird die

II. gesellige Unterhaltung

(musikalische Vorträge — gemeinsames Souper) für Damen und Herren stattfinden und werden die geehrten Mitglieder, welche daran theilnehmen wollen, gebeten, die Einzeichnung in die circulirende oder in die bei Herrn Buchhändler Hensel aufliegende Liste alsbald zu bewerkstelligen. Die Theilnahme am Souper (per Couvert à 2 Mk.) ist obligatorisch; die Listen werden mit Bestimmtheit Donnerstag den 9. Januar Abends geschlossen. Die Wahl des Lokals richtet sich nach der Anzahl der Theilnehmer und wird dasselbe in diesem Blatte bekannt gemacht.

Der Vorstand. 4



Kochherde
eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
5301 Frankenstraße 5.

Dyderhoff'schen Portland-Cement,
Binger Kalk,
Gyps, Farben, Firnisse &c. &c.
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Hch. Roos,
16527 vorm. Gottfr. Glaser's Detail-Geschäft.
Schöne, ausgelesene, gelbe Kartoffeln 19 Pf., sowie blaue und Maus-Kartoffeln billig zu haben Goldgasse 15. 16538
Ein verschleißbarer Federkästen, für Spezereihändler, Böcker u. dgl. geeignet, zu verkaufen Kirchgasse 23. 16512
Eine Harzer prima Sänger sind zu verkaufen bei **V. J. Enkirch**, Albrechtstraße 23, Hinterd. 1 St. 1001

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 6. Januar. 5. Vorstellung. 58. Vorst. im Abonnement.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Flind.
Musik von C. M. v. Weber.

Personen:

| | |
|---|------------------|
| Ottokar, böhmischer Fürst | Herr Blum. |
| Cuno, fürstlicher Erbsohne | Herr Kauffmann. |
| Agathe, seine Tochter | Herr Gauermann. |
| Lenchen, eine junge Verwandte | Herr Pfell. |
| Kasper, erster Jägerbursche | Herr Ruffen. |
| Max, zweiter Jägerbursche | Herr Schmidt. |
| Samuel, der schwarze Jäger | Herr Rudolph. |
| Kilian, ein reicher Bauer | Herr Warbeck. |
| Erster Jäger | Herr Dornowah. |
| Zweiter Jäger | Herr Schneider. |
| Dritter Jäger | Herr Langhammer. |
| Ein Gremit | Herr Aglisch. |
| Eine Brautjungfer | Herr Hempel. |
| Jäger, Brautjungfern, Bergknappen, Bauern, Jagdgefolge. | |

Anfang 6^{1/2}, Ende 9 Uhr.

Dienstag, 8. Jan.: Der Troubadour.

Tages-Kalender.

Heute Sonntag den 6. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. Fleischergesellen-Verein. Abends 7^{1/2} Uhr: Ball im Saalbau Schirmer. Katholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Darstellung lebender Bilder im Römer-Saal. Religiöser Vortrag des Herrn G. Täubner Abends 6 Uhr im Saale der Gewerbehalle, II. Schwalbacherstraße 2a.

Morgen Montag den 7. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbl. Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendschule und Fachkurs für Schuhmacher. Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 6^{1/2} Uhr: Vortrag des Herrn Prof. v. Duhn im Saale des Casino. Filiiale der Central-Branken- und Sterbekasse der Schuhmacher und verw. Berufe. Abends 7^{1/2} Uhr: Außerordentliche Generalversammlung in der Nagel'schen Brauerei. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshause, Lügten-Club. Abends 8 Uhr 11 Min.: Erste große Sitzung im "Goldenen Rammt". Wiesbadener Bitter-Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung. Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im "Deutschen Hof".

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 6. Januar.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüttner.

1. Suite No. 2 in E-moll
2. Orchester-Vorspiel zu Shakespeare's "Romeo u. Julie" Raff.
3. Larghetto aus der Symphonie No. 3 in C-moll Spohr.
4. Ballettmusik zu Galberon's Schauspiel "Liebe allen Zauber Liebe" Anfang Nachmittags 4 Uhr Lassen.

Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 5. Januar

Unser Opern-Ensemble, Leitung und Orchesterführung eingeschlossen ist in seiner momentanen Zusammensetzung wenig geeignete, der Oper, weder der klassischen deutschen noch der französischen, zu entscheidender Erfolge zu verhelfen. Diese von uns schon mehrfach, direct oder auch andeutungsweise ausgesprochene Ansicht fanden wir bei der jüngsten Aufführung von Mozart's "Figaro's Hochzeit" wieder voll bestätigt. Wir vor allen Anderen verlangt in Ton und Wort kunstgebürtige Sänger-Darsteller. Wo mit so natürlichen Mitteln wie hier die musikalische in ihrer Vollendung uns entgegentritt, da bedarf es von Seiten der tragenden keiner glänzenden Lichter und düppelnden Effekte, wohl einer wohlthuenden Harmonie in Gesang und Spiel, in Ton und Rhythmus aber der gründlichsten musikalischen Bildung, um alle Schönheiten in ihrer ursprünglichen, unvergänglichen Form vollendet zu straffen zu lassen, wie sie das intuitive Genie eines Mozart erzielte. Unsere jungen Sänger und Sängerinnen sind theils durch Anfängerisches Theils durch die Eigenthümlichkeit ihrer natürlichen Beanlagung nicht der Lage, allen diesen geforderten Ansprüchen für die Mozart'sche Oper speziell für die komische Oper des genannten Meisters, zu genügen. Es zeigten sie sich bis jetzt der französischen Spieler mit ihrer coquettischen Grazie, ihrem pridenden Reiz in Musik und Handlung nicht gewachsen, es bedarf also hier noch des eingehendsten Studiums aller Factorien, wenn überhaupt für die nächste Zeit die Spieler hier noch dankbare Bühnere finden will. Die Direction wird daher gut thun, für's Erste die Spieler, wenn auch unfreiwillig, eine längere Pause zu gönnen und nur dann mit derselben herzugezogen, wenn ein Fortschritt im Sammeln und Einzelnen wahrnehmbar ist. Dem Orchester erlegt die in Frage stehende Oper durch ihren conversationellen Charakter die Rücksicht auf die feinfühlige Begleitung und discrete Behandlungswise auf. Wie wenn das unsere unter Herrn Kapellmeister Reiß' Leitung diesen Aufführungen genügt haben, wir wohl kaum nöthig nochmals als Beauftragte aufzutreten. Jeder nur einigermaßen Musikverständige wird uns seine Zustimmung hier nicht versagen können, denn ihm ist es wie auch uns zweifelsohne schon gar oft ergangen, daß er den Sänger gern gehört hätte, wenn ihm das Orchester nur die Möglichkeit dazu offen gelassen haben würde. "Figaro's Hochzeit" bot zu ähnlichen Betrachtungen wieder die beste Gelegenheit. Im ersten Akt glaubte man oft nur ein Markieren einzelner Töne der Singstimmen zu vernehmen; so im Duett der "Susanne" und "Marzelline", in der Ensemblecene des "Figaro", der "Susanne" und des "Pagen". Daß unser Orchester gut und discret begleiten kann, bewiesen in derselben Oper die Begleitungen der Arien des "Pagen" und der "Gräfin", des unvergleichlich schönen Duets zwischen der "Vesteter" und "Susanna". Von den Darstellern sind die Damen Baumgärtner ("Gräfin") und Pfell ("Cherubin") und Herr Ruffen ("Figaro") mit Auszeichnung zu nennen. Erster sang die beiden Arien, wie die Scene mit "Susanna" mit seltemem Wohlklang der Stimme und vornehmlich musikalischem Ausdruck. Fräulein Pfell ist eine geborene Mozartländerin, nur muß sie sich vor dem leidigen Tremolo hüten, das neuerdings sich bei ihr bemerkbar macht und dem sie selbst in dem jüngsten Kirchen-Concert (Werftkirche) nicht zu steuern vermochte. Herr Ruffen hat in der Partie des "Figaro", seit seinem ersten Auftritt in derselben, große Fortschritte gemacht. Gelungene Darlegung wie Dialogbehandlung sind freier geworden, wenngleich er noch immer nicht ganz Herr der fein-lörmischen Momente der Partie geworden ist. Es fehlt ihm dazu vor Allem noch an der Mimik, die ein wesentliches Unterstützungsmitel der Situation ist. Fräulein Frank ("Susanna") trifft den musikalischen Ausdruck der Rolle nicht ganz; sie weiß das Schelmische nicht zur Erscheinung zu bringen und geht im Spiel meistens zu weit. Die sie lettende Absicht ist jedenfalls gut, durch lebhaftes Spiel die Handlung zu beleben; allein auch hier gibt es Grenzen; trotzdem vergaß sie auch hin und wieder zu spielen, wo es am Platze gewesen wäre, so u. A. in der Scene (Duett) mit dem Grafen ("Kommst Du zu mir in Garten"). Recht vortheilhaft wirkte Fräulein Frank in der Briefscene. Daß Herr Blum, trotz der hübsch vorgetragenen Cavatine ("So ath'm ich denn in vollen Bügen") kein "Graf Almaviva" ist, muß er sich bei einiger Selbsterkenntnis willig selbst eingestehen. Ganz verloren ging die Ensemble-Scene im zweiten Akt, als der Herrlicher Antonio" im Zimmer der Gräfin erscheint, und zwar durch die totale Unverständlichkeit der musikalischen Recitation des Ersten. Die Oper besitzt in Herrn Kauffmann für derartige Partien eine vorzülfliche stimmbegabte Kraft, welche auch hier erfolgreich hätte eintreten können. Gab man doch auch

le kleine Barthle der „Marzelline“ der ersten Uffizien und gewiß nur zum Abschluß des Ganzen. Eine große Störung verursachte das frühe Aufbrechen des Publikums beim Schluß der Vorstellung; es ist dies eine Nüchternlosigkeit gegen die Künstler, von denen man verlangt, daß sie bis zum letzten Wort zum Ton ihrer Rollen mit vollen Kräften auf dem Posten sind. Vielleicht dürfte es sich empfehlen, daß Signal zum letzten Fallen des Vorhangs unbörbar für das Publikum zu geben, damit diesem der Aufbruch so nahe gelegt wird. Aus dem über die Verwendbarkeit unseres gegenwärtigen Opern-Ensembles vorstehend Gesagten resultiert, daß dasselbe in der Darstellung der deutschen dramatischen und lyrischen wie französischen und italienischen Opern seine Domäne zu suchen hat, und da der Erfolg der Leistung stets durch die den einzelnen Factoren geschickt angepaßte Art des Stoffes bedingt ist, so wird die Direction nur klug handeln, wenn sie aus dem reichen Schatz dieser Gattung schöpft und daraus ihren Schwestern Aufgaben auftheilt.

Das Schauspiel hat im vergangenen Monat vorwiegend der heiteren Art gehuldigt und auch das neue Jahr mit ihr eröffnet. Es ist ja unklugbar, daß in der heutigen Zeit, wo die Anforderungen des Tages an einzelnen so viel höhere sind, denn ehemals, das Bedürfnis nach einer heiteren Unterhaltung am Abend ein dringender geworden ist. Und weiter ist die Schauspiel-Kategorie den Wünschen der großen Mehrzahl der Theaterbesucher gewiß entgegengesommen, indem sie ihnen vorzugsweise die amüsantesten Produkte der leichtgeschürzten Muse bot. Es liegt ferner auf der Hand, daß durch die leichte Cultivirung des heiteren Genres der dramatischen Kunst sich nach und nach ein ganz flottes Zusammenspiel der Darsteller herausgearbeitet hat, wodurch deren Vorführungen an Fleiß doppelt gewonnen müssen. Aus beiden Umständen erklärt sich daher der stete Erfolg und reiche Besuch der Schauspiel-Vorstellungen — Resolute, welche, auch vom finanziellen Standpunkt aus, leicht verleiten möchten, ganz dieser Specialität zu huldigen, wie es das Factum des December-Repertoires willlich zu bestätigen scheint. Es standen hier den Tragödien „Manfred“ und „Egmont“ und den Schauspielen „Die Ranzau“, „Käthchen von Heilbronn“ und „Breslau“, also fünf Dramen ernster Gattung, gegenüber: „Ihre Ideale“, „Unerreichbar“, „Er ist nicht eifersüchtig“, „Krieg im Frieden“, „Dr. Klaus“, „Evidentisch“, „Der neue Stiffsarzt“, „Knecht Mayr“, „Mein Leopold“ — also neun Unterhaltungsstücke. Eine solche einseitige Cultur und Herabsetzung des Materiellen wäre trotz aller Erfolge sehr zu bedauern, um der Kunst sowohl als der Künstler willen, die doch häufig genug bewiesen haben, daß sie auch den großen Aufgaben der dramatischen Kunst frei in's Auge schauen dürfen. Man gebe darum auch der großen Tragödie ihren Platz, ebenso wie dem Schauspiel den einzigen im Repertoire, und man wird auch damit Erfolge erzielen, auch damit erfreuen und erheben, wenn auch vielleicht nur die kleine Zahl der Kunstbegeisterten. Zudem haben sich verschiedene Neueinstudirungen klassischer Dichtungen als durchaus wirklich erwiesen; wir erwähnen nur „Lear“, „Braut von Messina“, „Böck“ u. A. Wo bleiben ferner die s. B. mit ungeheiltem Beifall aufgenommenen neueren Werke wie ein „Harold“, „Huntz und Collatinus“ &c. &c. Also nur ernstlich gewollt, und der Erfolg bleibt nicht aus. Auch im Schauspiel und seinen Lustspiel-Repertoire sieht es gar fadencheinig aus, und ein Label ist unausbleiblich, wenn man dasselbe mit dem anderer Bühnen vergleicht. Warum gibt man nicht Scribe's „Glas Wasser“, Molière's „Der eingebildete Kranke“ u. A. mehr?

Die neuesten Erfolge hat das Schauspiel, wie schon bemerkt, mit dem klassischen „Lustspiel“ gesammelt und zwar zuletzt mit dem zum Erstenmal hier aufgeführten 3-Alter „Roderich Heller“ von Schönhahn und dem nun einstudirt gegebenen, nach dem Französischen bearbeiteten 3-Alter „Er muß auf's Land“ von Friedrich. Der Novität hat diesmal ein glücklicher Stern gelenkt, der auch dem Publikum verheißungsvoll für das Komende erschienen sein mag; die Kritik freilich kann sich nicht völlig mit der lustigen Neujahrsgabe befriedigen, so gern und unbestritten sie ihr auch manche Vorzüge einräumen muß. Vom künstlerischen Standpunkt aus eine Possie zu bemessen, wäre ein höchstes Unterfangen, und da Schönhahn uns ebenso wie in früheren Arbeiten auch diesmal nur eine solche bietet, wenn er sie selbst auch für ein „Lustspiel“ hält und unter diesem vielgebrauchten Gattungsnamen auf die Bühnen-Wanderhaft schickt, so wollen wir mit theoretischen Fragen uns seinem „Roderich Heller“ gegenüber auch nicht länger beschäftigen, macht er doch ebenfalls nicht lange Federlesens mit den Figuren und Situationen, die er uns in seinen Schwänen vorführt; ebenso leicht wie er die Fäden der Handlung knüpft, so künstlerisch wie er die Logik behandelt, so flüchtig wie er Charakterezeichnet, ebenso kurz sei darum auch unser Urtheil, daß sich in die wenigen Worte zusammenfassen läßt: „Roderich Heller“, ist ein belustigender Schwanck, reich an lose aneinander gereihten komischen Einfällen, arm an natürlichen Charakteren und Situationen; er verräth technisch geübte, mit allen Theatermitteln vertraute Hand und vermittelt den Darstellern dankbare Rollen. Die letzteren verhüten auch hier der Novität zu einem durchschlagenden Erfolge, der sich an den Altschlüssen zu mehrfachen Hervorrufen steigerte.

„Er muß auf's Land“ ist ein älteres, mit kleineren Mitteln wirkendes Lustspiel, das trotzdem auch heute noch, wenngleich Manches in der Form veraltet und verfehlt erscheint und der erste Act durch eine schlepende Monotonie beeinträchtigt wird, anspricht. Ein Lustspiel im eigentlichen Sinne des Wortes ist dasselbe ebenfalls nicht, ebenso sind Wahrheit und Realität auch hier nur in homöopathischen Dosen eingestreut, während Zweideutigkeiten kein Mangel ist, aber demungeachtet dürfte das ältere Lustspiel manchem neueren vorzuziehen sein. Auch hier war die Aufführung allen Theatern eine vorzüßliche.

Leber das „Wilhelms-Concert“ im Turhause in nächster Nummer.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Schöffergericht. Sitzung vom 5. Januar.) Schöffen: die Herren Landmann Georg Göbel von Erbenheim und Kaufmann Stephan Bieber von hier. — Am Abend des 15. October war heftiges Regenwetter. Der Staatsanwalt a. D. v. O., der sich auf dem Wege nach seiner am Leberberg belegenen Wohnung befand, zog es daher vor, sich eines Wagens zu bedienen und da der heisige Droschkenfischer v. O. zu fällig des Weges daher fuhr, rief ihm Herr v. O. zu; doch unser Droschkenfischer fehrt sich nicht um die Stufe, sondern fuhr weiter. Bei der heutigen Verhandlung erklärte der Droschkenfischer, der Zug von Mainz sei gerade um diese Zeit eingelaufen und er habe an diesem Abend am Bahnhofe gegen sein müssen. Da indeß keiner der vernommenen Zeugen das Pfeifen des herannahenden Zuges vernommen hatte, so fand seine Ausrede keinen Glauben, und dies umso weniger, da es eine bekannte Thatsache sei, daß die Droschkenfischer eine leiser zu große Vorliebe für solche Fremde haben, die mit einem Berge von Gepäck ankommen, während sie Reisende, die ledig undhaar aller Koffer, viel weniger gern aufnehmen, weil sie von diesen gewöhnlich nur die vorgehörige Fahrtaxe verdienen. Das aber die Droschkenfischer alle mit gleicher Freudigkeit empfangen sollen, die sich ihnen anvertrauen wollen, diese Thatsache prägte dem Angeklagten heute der Gerichtshof ein, indem er ihn zu einer Geldstrafe von 4 M. oder im Halle der Nichtbeteilbarkeit zu 1 Tag Haft verurtheilte. — Zu dem heisigen Buchhändler G. kam eines Tages im November v. J. ein gewisser Max Grätzl, geboren zu Mora im Jahre 1851; derselbe gab an, brüstleidig zu sein, und da er gegenwärtig keine anderen Geschäfte hatte, so bot er sich Herrn G. als Colporteur an. Obgleich Gr. wie heute Herr G. angibt, nicht gerade den besten Eindruck auf ihn gemacht hatte, so nahm er doch den Mann in Condition, damit derselbe Abonnenten sammle auf die verchiedenen Zeitschriften, die man ihm mitgab. Es ist nun Gebrauch im Buchhandel, daß Colporteur die Einnahme für das erste und bisweilen auch die für das zweite Heft einer Zeitschrift, wofür sie einen Abonnenten gefunden haben, als ihren Verdienst in Anspruch nehmen. Herr G. gab dem Gr. von den folgenden Zeitschriften: „Kübler's Hanswesen“, „Vom Fels zum Meer“ mehrere Hefte, sowie ein Heft der „Zeitschrift für Spezereihändler“ mit, damit er dafür Abonnenten sammle, ohne jedoch mit ihm die Art und Weise der Bezahlung auszumachen. Nach ungefähr 3 Tagen kommt Gr. wieder zu Herrn G. und übergibt ihm eine ganze Liste voll Abonnenten. Dieselben hatte er angeblich in diesen Wirthschaften gesammelt und an sie auch gleich das 1. Heft der Zeitschrift abgegeben, worauf die Einzelnen abonnirt hatten. Das Geld hatte er für sich verwendet. Am derselben Tage kam ein Herr in die Buchhandlung von G. und erzählte da, daß heute Morgen ein junger Mann in seiner Wohnung sich eingefunden und unter der Borgade, er colportire für die Buchhandlung G. gebettelt habe. Da G. in so kurzer Zeit eine so große Anzahl Abonnenten gesammelt und auch die Erzählung dieses Herrn gegen ihn mißtrauisch gemacht hatte, zuerst er auch nach Ablieferung der Abonnentenliste seine bei Herrn G. hinterlegten Legitimationspapiere, jedoch vergeblich, verlangte, so schickte Herr G. einen seiner Handlungskommiss zu den in der Liste aufgeführten Abonnenten, um sich sowohl von der Richtigkeit zu überzeugen, als auch nöthigenfalls die weiteren Hefte zu expedieren. Zu seinem größten Erstaunen wurde er nunmehr gewahr, daß die angeblichen Abonnenten von einem Abonnement auf irgend eine Zeitschrift gar nichts wußten, so daß man annehmen mußte, der Colporteur habe die einzelnen Zeitschriften, womöglich für die Hälfte des Preises, an einzelne Wirthschaftsleute abgegeben. Da Herr G. sah, daß er getäuscht worden war, so entließ er den Gr. sofort aus seinen Diensten und schickte dessen Legitimationspapiere durch einen seiner Handlungskommiss an den Haushalter der Herberge, wo Gr. logirte; da dieser aber den jungen Menschen mißhandelte, so entließ der selbe, ohne die Papiere an den Haushalter abgeliefert zu haben. Daraufhin übertrug Herr G. die Angelegenheit der Polizei. Auf die heute gegen ihn erhobene Beschuldigung erklärte Gr., daß er die Abonnenten im Wirthshause gefunden habe, und es wäre leicht möglich, daß sich Einzelne den Scherz erlaubt hätten, ihm einen falschen Namen anzugeben. Dazwischen dies so oft hintereinander passirt sei, zeige allerdings von entschiedenem Nach, daß er gehabt, aber unglaublich sei seine Erklärung keineswegs. Ein Exemplar des „Dahlem-Kalenders“, das ihm einer der Handlungskommiss zum Lehen anvertraut hatte, soll ihm auf der Herberge gestohlen worden sein. Das Gericht ging auf seine seiner Ausreden ein, soudern verurtheilte ihn dem Antrage der Königl. Staatsanwaltschaft gemäß 1) wegen Unterschlagung der Bücher im Werthe von 6 M. 75 Pf. in Abberacht des geringeren Gegenstandes, zu 14 Tagen Gefängnis und 2) wegen Bettelns zu 14 Tagen Haft; außerdem verfügte das Gericht seine Überweisung an die Landespolizei nach verbüßter Strafe. Gr. ist nämlich ein gewöhnlicher Bettler, der seit 1877 nicht weniger als 20mal wegen Bettelns, außerdem wegen Landstreichelei und Beleidigung, verurtheilt worden ist. (Schluß f.)

* (Ein jährlich freiwilliger Militärdienst.) Die Bewerber zum diesmaligen Frühjahrs-Examen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben bis zum 1. Februar ihre Genehe einzureichen. Zugelassen werden nur solche Bewerber, welche am 1. Februar das 17. Lebensjahr vollendet haben.

* (Die Weihnachtsfeier des „Männer-Turn-Vereins“) am Neujahrstage im „Saalbau Schirmer“ darf als eine recht gelungene Veranstaltung bezeichnet werden. Sämtliche Räumlichkeiten waren schon vor Beginn des Festes besetzt. Der Begrüßungsrede des Vorsitzenden, Herrn Schembel, folgten Kreuzer's schön vorgebrachter Chor „Die Kapelle“ und die von dem ersten Turnwarte, Herrn P. Höhn, zusammengestellten

turnerischen Gruppierungen in drei Abtheilungen, welche von den Mitgliedern sicher und gewandt ausgeführt und seitens des Publikums mit reichem Beifall belohnt wurden. Hierauf wechselten Chöre, Bariton-Soli und ein Couplet in hinter Reihenfolge ab, wobei Einiges auf allgemeines Verlangen wiederholt werden mußte. Den Schlüß der Unterhaltung bildete die sehr beifällig aufgenommene Pantomime: "Der böse Fritz beim Photograph". Durch die Verlosung kam eine ansehnliche Zahl von Gegenständen zur Vertheilung, wobei es heitere und auch enttäuschte Mienen gab. Die Tanzlustigen wurden sodann durch den Ball noch auf einige Stunden in animirter Stimmung erhalten.

* (Der Männergesangverein "Sängerlust") vollzog in der am verflossenen Mittwoch Abend stattfindenden Generalversammlung die Neuwahl des Vorstandes wie folgt: Präsident: Kaufmann J. L. Krug, Kassirer: Steinhauermeister B. Becker, Schriftführer: Expeditor W. Syeth, Deconom: Schuhmachermeister W. Ernst,stellvertretender Schriftführer: J. Ritter, Beisitzer: Decorationsmaler J. Kleinert und Cigarrenhändler G. Prell. Ferner wurde beschlossen, am Fastnacht-Sonntag den 24. Februar c. einen Maskenball im "Saalbau Schirmer" zu veranstalten.

* (Die Darstellung lebender Bilder.) Hauptmomente aus dem Leben des heiligen Bonifacius, welche der "Katholische Kirchenchor" heute Abend 8 Uhr im "Römer-Saal" veranstaltet, sei den Liebhabern derartiger Inszenirungen nochmals mit dem Bemerkern in Erinnerung gebracht, daß der Text der zugehörigen Gesänge am Saaleingang zu haben sein wird. — Aus Veranlassung dieser Oratoriums-Aufführung bemerken wir, daß dieselbe am Sonntag den 30. December im "Büsbau" zu Köln den lebhaftesten Beifall des den großen Saal füllenden Publikums errang. Der verbindende Text, von Schärmanns gedichtet, wurde von Knaben sehr schön declamirt. Die Chöre, vom Dom-Capellmeister Prof. Koenen komponirt, kamen durch den verstärkten Kirchenchor von Ursula zur vorzüglichsten Aufführung. Der Reingehalt des Abends betrug nahezu 600 M., was bei den großen Kosten einer solchen Aufführung gewiß als ein glänzendes Resultat bezeichnet werden muß.

* (Vortrag.) Nächsten Mittwoch den 9. c. Abends 6 Uhr wird im Museumsaal die Reihe der vom "Rassauischen Verein für Naturkunde" veranstalteten öffentlichen Vorträge von Herrn Dr. Stäffel eröffnet werden und wird derselbe "über den Einfluß des Sitzens auf den menschlichen Körper und über eine geundertigungsreiche Sitzvorrichtung" sprechen. Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

* ("Ohne Damen kein Vergnügen!") Diesem Wahlspruch scheint auch der "Wiesbadener Karneval-Verein" zu huldigen, denn schon am 12. d. Mts. findet dessen erste große Damensitzung mit Ball im "Römer-Saal" statt. Die Namen der Mitwirkenden, Dilettanten sowohl wie Künstler erfreu Ranges, bürgen für den vorzüglichen Verlauf der Sitzungen und so dürfte, wie in früheren Jahren, auch dieses Mal die lebhafte Beteiligung seitens des Publikums nicht fehlen.

* (Besitzwechsel.) Die v. d. B. Becker'sche Besitzung Paulinenstraße 1 ist durch Kauf in das Eigentum des Herrn Rentner W. Schulz übergegangen. — Herr Schuhmachermeister Adolf Bender hat das Haus Hellmundstraße 6 für 61.000 M. von Herrn Dachdeckermeister P. J. Schwarz gekauft.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 1) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Blödlicher Tod.) Während des am Freitag Abend im Kurhaus stattfindenden Wilhelm-Concertes wurde Herr Professor Louis Ehler, der bekannte, hier wohnhafte Kunstschriftsteller, vom Schlag getroffen und verstarb bald darauf.

* (Fettfischerei-Anlage.) In der am nächsten Samstag stattfindenden Sitzung der Königl. Regierung wird ein Antrag der Herren Gebr. Kahn dahier auf Genehmigung der Veränderung eines Theiles ihrer hier an der Karstrasse bestehenden Fettfischerei-Anlage durch Errichtung einer Halle für Aufbewahrung leerer Fässer, von Brennmaterialien, Arbeitsgeräthen und Gewerbezial zur Verhandlung gelangen. Gegen diesen Antrag haben 29 Nachbarn der den Gebr. Kahn gehörigen Fettfischerei-Anlage Opposition eingelegt. Dieselben werden durch den Herrn Rechtsanwalt Dr. Brück vertreten sein.

* (Die herzoglich nassauische Familie) nebst Hofstaat wird Ende dieses oder Anfangs nächsten Monats von Königstein nach Wien überfiedeln und etwa zweimonatlichen Aufenthalt dafelbst nehmen.

* (Ordensverleihungen.) Von Sr. Hoheit dem Herzog Adolf zu Nassau sind die nachstehenden herzogl. nass. Beamten mit dem Militär- und Civilverdienstorden Adolfs von Nassau decortirt worden: 1) mit dem Ritterkreuz 4. Classe Herr Archivrat Hölziger in Weilburg; 2) mit dem Ordenkreuz 4. Classe die Herren Lebhor Gerner, Secretär Decossée, Revisor Sauer, Registratur Birka und Controleur Götting.

* (Auszeichnung.) Aus Veranlassung der Unwesenheit des Mar- schalls Muhktar Bacha in Homburg bei dem Kaiser-Mannöver, woselbst der Kammerherr Landrat Graf Matuska zum Dienst befohlen war, ist dem letzteren Seitens Sr. Majestät des Sultans der Medschidie-Orden verliehen worden. — Ferner ist der Herr Landrat aus ähnlicher Veranlassung mit dem Comthurkreuz des Sächsisch-Preußischen Haus-Ordens decortirt worden.

* (Wiebrich.) Für die Gemeinde Wiebrich-Mosbach sind Heinrich Lauber von da eßlich auf den Feldschuß und die Gärtnerei Philipp Storch und Philipp Steinbauer als Tötengräber und Ehrenfeldhüter verpflichtet worden.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten und eine Extra-Beilage.)

* (Lungenseuche.) In den Stallungen des Philipp Dreßler, Peter Theodor Dreßler, Georg Bücher und Fritz Göbel zu Gräfenheim ist von dem Herrn Kreisärzt der Ausbruch der Lungenseuche constatirt und infolge dessen Gehöftsperre angeordnet worden.

* (Personalnachrichten.) Dem Jäger Schuch ist die Communalförsterstelle Ditschel in der Obersförsterei Remel und dem Jäger der Classe All Hannes die Communal-Waldwärterstelle Gönner in der Obersförsterei Gladbach interimsisch übertragen worden. — Der Communalförster Prößer in Emmershausen ist gestorben.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunstausstellung neue Colonnade, Mittelpavillon.) Neu ausgestellt: "Mareya", großes historisches Gemälde von A. Wagner, Professor der Kgl. Akademie zu München, "Einzug Herzog Ulrich's von Württemberg in Stuttgart im Jahre 1511", großes historisches Gemälde von Gottlieb Knapp in München, "Portrait Richard Wagner's" und "Studentenkopf" von W. F. A. Travers in Wiesbaden, "Die Grille" von Th. von der Beck in Düsseldorf.

— (Revertoir-Entwurf des Königlichen Theaters bis zum 13. Januar.) Dienstag den 8.: "Der Troubadour". Mittwoch den 9. (neu einst.): "Macbeth". Donnerstag den 10. (neu einst.): "Der Wildschütz". Samstag den 12.: "Fessona". Sonntag den 13.: "Robert und Bertram".

— (In der Freudenberg'schen Musikschule) hat mit dem Jahresanfang ein neuer Kursus im Chorgesang nach Wüllner'scher Methode begonnen, der Allen, welche sich zur Mitwirkung im Gesang-Bereiche vorbereiten wollen, durch Treff- und Vortragsübungen Gelegenheit bietet, sich im Notenlesen und Singen zu vervollkommen. Bei der Wichtigkeit des Chorgesangs für das musikalische Leben hat man in größeren Städten schon längst für diese Art von Kunsthülflichkeit die Nothwendigkeit einer methodischen Vorbereitung eingerichtet und Chorgesangsschulen errichtet. Es kann daher auch für die hiesigen Verhältnisse nur zum Vortheil gereichen, wenn die in der Freudenberg'schen Anstalt dargebotene Gelegenheit von denjenigen Freunden des Chorgesangs, denen es noch an Übung im Singen fehlt, recht fleißig benutzt wird.

* (Auszeichnung.) Den Brüdern Adolf und Carl Müller ist in Anerkennung ihrer Verdienste um die Naturwissenschaft von dem Fürsten von Bulgarien die Ordens-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen worden.

Vermischtes.

* (Das geheimnißvolle Dunkel.) welches den Mord der Familie Stochhausen in Köln umgibt, will sich immer noch nicht lichten. Bei einem an der Hämmergasse wohnenden Althändler wurde am 8. c. eine Haussuchung abgehalten, da man bei ihm Uhren vermutete, welche bei Gelegenheit der verbrecherlichen That aus dem Stochhausen'schen Geschäft geraubt wurden. Die Nachforschungen blieben indeß, trotz ihrer mehrstündigen Dauer, erfolglos. Der Althändler wurde jedoch in Haft genommen, da der begründete Verdacht vorliegt, daß er von dem Verbrechen Mittwissenchaft besitzt.

— (Für Alterthumsfreunde.) Ausgegraben hat man kürlich in Herculaneum, nahe bei Pompeji, ein Gerät, das sich nicht vor einem Hause befand und einen Bronze-Hauschlüssel in der Hand hatte. In der Nähe fand sich eine Flasche. Die Erklärung ist einfach: Herr X. war in das Wirthshaus gegangen und hatte, wie auch die Flasche beweist, tapfer gezecht; dann konnte er das Schlüsselloch nicht mehr finden und ward in dieser Situation vom Aschenregen bedeckt. Die Moral ergibt sich von selbst.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Ein armer Mann!

Ich litt seit geruher Zeit an Kopfweh und starken Schwindel-Anfällen, so daß ich nicht mächtig war, in die Höhe zu schauen, welches mein Beruf sehr häufig erforderte, wenn ich im Walde arbeitete, um Bäume zu fällen, so daß ich Vieles gebrauchte, aber mir nichts von Allem geholfen, welches man mir gerathen, so daß ich trostlos ins Leben herein schaute. Und siehe da, auf einmal sollte mir Hülfe zu Theil werden. Ich erfuhr auffällig von Ihren berühmten Schweizerpills und versuchte es mit einer Schachtel zu 1 Mark. Und Gottlob, nach Gebrauch der Hälfte verspürte ich Linderung in allen mich betroffenen Leibern und nach Verbrauch der ganzen Schachtel war ich von meinem Leid befreit und habe, indem ich die Pillen nur noch ab und zu einmal gebrauchte, seit Jahr und Tag keine Beschwerden mehr verspürt und kann mit gutem Gewissen nur jedem Leidenden Ihre ächtichen Schweizerpills als Linderungsmittel aufrichtig empfehlen. Dieses zur Kenntniß aller meiner Leidensbrüder. P. Meier, Benzlehn, Amts Rehna, Mecklenburg-Schwerin. Erhältlich in den Apotheken.

Man achtet beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug Rich. Brandt trägt. (Man.-No. 4180.) 312

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Mit Rücksicht auf den niedrigen Zinsfuß werden alleinstehende Personen auf die Leibrenten-Versicherung der anerkannt vorzüglich fundirten "Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836" aufmerksam gemacht.

Garantien der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

| | |
|---------------------------------|------------------|
| Actien-Capital | Mark 3,000,000. |
| Gesammt-Reserve | 24,195,541. |
| Überschüsse der letzten 5 Jahre | " 3,787,486. |
| Gesammt-Garantie-Capital | Mark 30,983,027. |

Prospekte gratis bei den Herren

F. Urban & Cie. in Wiesbaden,

11 Langgasse 11.

1530

Religiöser Vortrag

Der "die Kirche im apostolischen Zeitalter" soll heute Sonntag Abends 8 Uhr in der "Gewerbehalle" (kleine Schwalbacherstraße 2a) bei freiem Eintritt gehalten werden. Alle Christen sind freundlichst dazu eingeladen. G. Täubner. 14725

Katholischer Kirchenchor.

Zum Besten der barmherzigen Schwestern findet heute Sonntag den 6. Januar (heil. 3 Könige) im "Römer-Saale" Abends 8 Uhr eine Darstellung von lebenden Bildern nebst Oratorium aus dem Leben und Wirken des heil. Bonifacius statt. Die Gesänge zu den Bildern sind von Herrn Dom-Capellmeister Koenen in Köln komponirt.

Karten à Person 1 Mark, Kinder 50 Pf., sind zu haben bei den Herren L. Schramm, Schuhwaaren-Geschäft, Marktstraße 22, Stassen, Cigarren-Geschäft, gr. Burgstraße 10, Spanglermeister Sauter, Nerostraße 29, Gastwirth W. Ries, Webergasse, "Zur Stadt Frankfurt", sowie Abends an der Kasse.

Bei recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Wiesbadener Zither-Club.

Morgen Montag den 7. Januar Abends 9 Uhr im Vereinslocal (Saalbau Schirmer):

Generalversammlung.

Tagesordnung:

- 1) Nechenschaftsbericht.
- 2) Wahl zweier Prüfungs-Commissare.
- 3) Wahl des Vorstandes.
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Vorstand.



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool, Havre re. zu den billigsten Preisen

W. Bickel,

4483 Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengst. Discretion bei Hebammme Anna Heiter in Mainz, Holzstraße 7.

Verein der Künstler und Kunstmfreunde.

III. Vortrag,

Herr Professor Dr. von Duhn aus Heidelberg:

Griechische Terracotten,

morgen Montag den 7. Januar Abends 6 1/2 Uhr im Saale des "Casino".

4

Der Vorstand.

Wiesbadener Carneval-Verein.

Samstag den 12. Januar 1884

Abends 8 Uhr 11 Minuten

im feierlich deorirten

Römer-Saale:

Erste

grosse Damensitzung mit Ball.



Karten für Herren à 1 Mark,
für Damen à 50 Pf.

sind zu haben bei den Herren: H. Saemann, Cigarren-Geschäft, Kranzplatz 1; Friseur Josef Lorenz, Schwalbacherstraße 13; Robert Blickensdörfer, "Zur Stadt Coblenz", Mühlgasse 7; Michael Baer, Manufactur-Geschäft, Markt; Ernst Günther, "Römer-Saal"; in der Expedition der "Wiesb. Montags-Zeitung", sowie Abends an der Kasse. — Lieder und Vorträge zu dieser Sitzung sind bis zum 8. Januar bei unserem Cäffter, Herrn H. Saemann, Kranzplatz 1, einzureichen. Kappen und Sterne für Mitglieder sind gegen Entrichtung von 2 Mark ebendaselbst in Empfang zu nehmen.

280

Der große Rath.

Koch und Delicatessen-Geschäft

von W. Petri, Michelsberg 20,
empfiehlt Wildschweinkopf und Wildschwein mit
Sauce diable. 16295

Neugasse 22 sind verschiedene Sorten Äpfel
zu verkaufen. 14033

Kölner Dombau-Lotterie.

Letzte Ziehung unwiderruflich

vom 15. bis 17. Januar 1884.

Geldgewinne ohne jeden Abzug

Mk. 75,000, 30,000, 15,000 etc.

Original-Loope à Mk. 3,50 (auch gegen Coupons oder Briefmarken) empfiehlt und versendet die mit dem Verkauf der Loope beauftragte Haupt-Collection von

Carl Heintze, Bankgeschäft,

Berlin W., Unter den Linden 3. (Zweiggeschäfte in Hamburg und in Bremen.)

Original- und Anteil-Loope IV. Classe 169. Königl. Preuß. Staats-Lotterie, Ziehung vom 18. Januar täglich bis 2. Februar 1884, sind bei mir vorrätig. Prospekte gratis.

Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

Ludwig Ganz in Mainz, Ludwigsstrasse,

am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

Wer einmal mit Bendig's Atramin einen Ver-
such gemacht hat, um abgetragene Uniformen,
Kleider, Hüte oder Möbelstoffe wieder wie neu herzustellen,
bedient sich dazu keines anderen Mittels mehr.

Atramin à fl. 50 Pf. empfiehlt
(H. 62057.) E. Moebus, Taunusstraße 25.



stets auf Lager.
223

Futter-Schneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rüben-Schneidmaschinen,
Frucht-Reinigungsmaschinen,
Fauchepumpen,
stählerne Hengabeln & Dunggabeln
Pferdekrippen und Henrafen

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. Bestellungen können bei Frau Neuge-
bauer, geb. Löffler, Hochstraße 20, sowie Hellmundstraße 27
gemacht werden. Geschwister Löffler, Federnreiniger. 107

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen
Abelhaidstraße 42 bei A. Leicher. 11809

Schillerplatz 4 ist ein Hühnerhans und ein Tauben-
Flughaus abzugeben. 11849

Parkstraße 15 (Schweizerhaus)

Parterre links,
verkauf Herr Reinemer die Möbel aus
Zimmern und Küche, als:

4 elegante, französische Betten, 2 Gesin-
Betten, 1 Spiegel- und 1 Bücherschrank, 1 zu-
thüriger und 2 einthürige Kleiderschränke,
2 Waschkommoden, 2 Nachttische mit Marmo-
platten, 1 überpolsterte Garnitur, bestehend
in 1 Sopha, 2 großen und 4 kleinen Sesseln,
1 Chaise-longue, 2 ovale Tische, 1 ovaler
Spiegel, 1 Spiegel mit Trumeau, 1 römischer
Secretär, 1 Verticow, Kommode, Con-
sole, 6 Stühle, Küchenschrank, 1 Schankelsschrank,
Teppiche, Manilla-Vorhänge mit Gallerie-
Bildern, verschiedene Kippfächern und Küch-
geschirr.

Kirchgasse 34, 1. Stock, billig zu verkaufen,
Garnitur, 1 Secretär, 1 geschnitzter Kleiderschrank,
1 Mahagoni-Spiegel, 1 dito Silberschrank mit
1 Altis- und 1 Herz-Kragen und Muff, neu. 161

Eine neue Bettstelle, lackiert, mit Sprungrahme, Matratze und
Kiel für 56 Mk. z. verl. Langgasse 37, Eingang Golbgasse. 155

Bierhaus-Restaurant Wiesbaden.

Bier-Salon: Diners zu Mk. 2
n 12^{1/2}—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar
1884 ab.

langes Exportbier (hell) von Frz. Erich
per Glas 20 Pf.

Isener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus
per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

„Dreikönigskeller“

23 Bierstädterstraße 23,
empfiehlt ein gutes Glas Bier $\frac{1}{2}$ Liter 12 Pf.
höchste Localitäten. — Prachtvolle Aussicht. 8811

Aechte Tokayer Weine,

den ehemalig Fürstlich Rákoczy'schen Weingärten Hungács,
ausay in der Tokay-Segghalba, in Depot von dem jetzigen
enthümler, Herrn Major von Hirschfeld, bei Eduard
Krah, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 67
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Chianti vecchio,

ausglicher, bouquetreicher, nicht schwerer ital. Rothwein,
Mk. 1,50 per Flasche mit Glas.

Klett & Wagemann,
14 Adolphsallee 14.

Niederlage bei H. J. Viehoever, Marktstraße 23. 14108

Hiermit empfiehle mein Lager

reiner Naturweine

zu billigsten Preisen unter Garantie der Leichheit. —
Ferner bringe meine von London importirten chines.
Thee's von Mk. 2 an per Pfd. bis
größtem Sortiment, in empfehlende Erinnerung. Gute
Theespizien von Mk. 1.60 an per Pfd. Preis-
Courante zu Diensten.

15382 **P. Freihen,** Rheinstraße 41,
Ed der Karlstraße.

Alter Portwein,

gleich empfohlen, per Flasche 3 Mark.
Weinhandlung von C. Doetsch,
Geisbergstraße 3.

Deutsche Schaumweine

ab 3 Mk. ab empfiehlt
A. Schmitt, Metzgergasse 25.

14080 **H. Schlosser,** Mainzer Bote und Fuhrmann,
wohnt Webergasse 50. 5008

Arrac-, Rum- & Ananas-Punsch-Syropé
von renommierten Firmen, schwedische Bonco, extra feinen Arrac-
Punsch, per Flasche 3 Mark 50 Pf. Cognac und Rum,
Kirsch- und Zwetschenwasser, Boonecamp of Mag-
bitter, Hamburger Tropfen, Nordhäuser, Korn- und
Dauborner Fruchtbranntwein empfiehlt unter Garantie
für beste Waare **Mart. Lemp,**
15230 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

In allen Sorten **Thee** in allen Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von J. C. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, gr. Burgstraße 1, und
H. & R. Schellenberg, Webergasse 6.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Chocolade und Cacaopulver

aus den ersten deutschen, französischen und
holländischen Fabriken,
sowie

Thee in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen
empfiehlt 9856

August Helfferich, vorm. A. Schirmer,
Bahnhofstraße 8. Bahnhofstraße 8.

**Vom deutschen Patent-Amt
geprüft und patentirt**

Deutsches Patent. ist das gejundeste und zweitmäigste Kaffee-
Surrogat der 6605

deutsche Natron-Kaffee

von Thilo und von Döhren in Wandsbeck,
ärztlich ganz besonders empfohlen. Derselbe
löst im Kaffee das zarte Aroma und liefert einen
kräftigen, wohlgeschmeckenden Aufzug.

Deutsches Patent. Packete von 100 Gramm à 10 Pf. zu haben bei
A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz, und
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 9 in Wiesbaden.
General-Depot bei Franz Coblenzer, Köln.

9 Hellmundstraße 9:

10 Pfd. feinstes Pester Biscuit-Wiehl . . . 2 Mk. 40 Pf.
10 " " Kaiser . . . 2 " 20
10 " " Vorschuh 00 . . . 2 " — "
14080 Wiederverkäufern Engros-Preise! J. C. Bürgener.

16025 Kartoffeln, gelbe, pro Walter 4 Mk., sowie ver-
schiedene bessere Sorten bei
Chr. Diels, Metzgergasse 37.

Benedict Straus,

21 Webergasse,

Hoflieferant,

Webergasse 21

Verkauf der bei der Inventur zurückgesetzten

Confection:

| | |
|--|----------------|
| Wintermäntel aus nur guten rein- wollenen Stoffen | von Mk. 10 an. |
| Regenmäntel | " 10 " |
| Frühjahrs-Umhänge , schwarz | " 12 " |
| Frühjahrs-Paletots , schwarz | " 10 " |
| Farbige Frühjahrs-Confections , Umhänge und Paletots | " 10 " |
| Badmäntel in vorzüglichen Stoffen | " 20 " |
| Herbst- und Winter-Costume in eleganter Ausführung | " 20 " |
| Frühjahrs-Costume | " 15 " |
| Wasch-Costume | " 8 " |
| Schlafröcke aus schwereren Stoffen | " 12 " |
| " " leichteren | " 10 " |
| " " Cattun etc. | " 2 " |
| Tuch-Taillen in reiner Wolle | " 15 " |
| Cachemir-Blousen in allen Farben | " 18 " |
| Tricot-Taillen | " 8 " |
| Cattun-Blousen | " 6 " |

Stoffe:

| | |
|--|------------------------|
| Seldenstoffe , schwarz und farbig | von Mk. 1,50 an per M. |
| Cachemirs , schwarz u. farbig | " 1,70 " |
| Kleiderstoffe für Winter | " 0,50 " |
| desgl. | " 0,50 " |
| Elsasser Waschstoffe , waschächt | " 0,40 " |
| Grenadines , schwarz und farbig | " 1,00 " |
| Ball- und Gesellschafts- stoffe | " 0,30 " |
| Mantelstoffe , 130 Ctm. breit | " 3,00 " |
| Besatzstoffe in Wolle und Seide | " 1,75 " |
| Besatzstoffe in Sammt und Plüscht | " 2,- " |
| Schlafrockstoffe Ia Qual. | " 1,- " |
| Abgepasste Costume | " 18 " |
| Taillen | " 15 " |
| Châles in reiner Wolle | " 4 " |
| Ball-Sorties in Seide und Chenille | " 5 " |
| Tücher , wollene | " 3 " |
| Kleiderstoff-Resten à tout prix. | |

u. s. w. u. s. w.

Da ich in allen meinen Artikeln **prinzipiell nur gute Qualitäten** führe, und obige Waaren, **wie alljährlich nur der wechselnden Moden** wegen so billig abgebe, so bietet sich hier eine seltene Gelegenheit zu

ausserordentlich günstigen Einkäufen.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Auflage 224,000

Die Gartenlaube

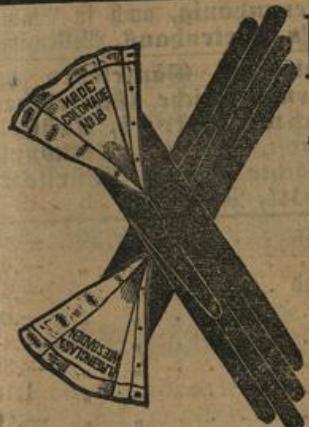
beginnt
soeben mit frischen Kräften
einen neuen Jahrgang,
für welchen seitens der neuen Verleger
außerordentliche Anstrengungen gemacht wurden.
Der Eintritt ins Abonnement
ist deshalb jetzt besonders zu empfehlen.
Der ungewöhnlich billige Preis bleibt derselbe.
Zu beziehen: In Wochen-Nummern à Mk. 1.60
für das Quartal, oder in 14 Heften à 50 Pf., oder 26 Halb-
heften à 30 Pf. durch alle Buchhandlungen (die Wochen-
Ausgabe auch durch die Post). 275

Cursus für Damen.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß jederzeit Anmel-
dungen angenommen werden zu einem Cursus im
Maßschneiden, Zuschniden und Anfertigen
der neuesten Costüme.

Die Damen arbeiten auf Wunsch für sich selbst. Auch kann
der Unterricht anker dem Hause ertheilt werden.
Auch werden von mir Costüme jeder Art angefertigt,
sowie zugehörige und eingerichtet.

Frau E. Meyer, Rendant Wwe.,
10938 3 Schillerplatz 3.



Ball-Handschuhe

in weiß und farbig,
für Herren und Damen,
von 2-16 Knopf Länge,
empfiehlt die Handschuh-
Fabrik von

R. Reinglass

nene Colonnade 18.

Damen-Handschuhe
(weiß), 2-knöpfig, von 1 Mk.
35 Pf. ab. 15843

Theater-Perrüfen und Bärte
zu verleihen bei J. Zamponi,
12699 Goldgasse 2, Ecke der Mühlgasse.

Zu verkaufen:

2 englische Himmelbetten, 2 große, japanische
Vasen, 2 kleine, japanische Vasen, 1 japanischer
Nähstisch, 1 Nähkasten von Schildpatt und eine
große Sammlung Muscheln. Näh. Exped. 16331

Eine schöne Iltis-Pelz-Garnitur,

Muff,boa und Fell zu einer Mütze, fast neu, zu 25 Mark
zu verkaufen. Näh. Exped. 15718

Ein 1/4 Platz 1. Langgasse No. 6 (Vorderplatz) abzu-
geben Elisabethenstraße 14, 2 Stiegen hoch. 16323

Kranken-Versicherung. Anmeldungen in
Kranken-Verein der Stadt Wiesbaden, E. H. nimmt jederzeit
entgegen der Director G. Schäfer, Goldgasse 1. (R. 10,000 Mk.) 66

Große Geldgewinne

bieten Kölner und Ulmer Domhan-Lotterien, Kölner
mit 1875, Ulmer mit 3435 Geldgewinne; in jeder
Hauptgewinne à 75,000, 30,000, 15,000, 10,000 Mark. Origin-
Loose Kölner à 3 Mark 20 Pf. incl. Stempel und Ulmer
à 3 Mark. Biehungen: 15.—17. Jan. und 18.—22. Febr.

Mainzer Classen-Loose à 5 Mark. Biehung 23. Januar 1884. Hauptgewinne:
Mark 160,000, 25,000, 20,000, 10,000 etc. (Loose fast vergriffen.)

Fuldaer Kirchen-Loose à 1 Mark. Biehung unwiderrücklich 1. Febr. Gewinne Mark 10,000,
5000 in Münzgold. 2252 Gewinne mit 50,000 Mark.
Diese Lose bitte der großen Beliebtheit wegen in den
nächsten Tagen abzunehmen bei der mit dem Verkauf speziell
beauftragten Haupt-Collecte 15893 F. de Fallois, Hoffschirmfabrik, 20 Langgasse 20.

Privat-Tanzunterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen zu mäßigen
Honorar in und außer meinem Locale. Gef. Anmeldungen
erbeten Faulbrunnenstraße 9, 1. Etage, bei Herrn Goldarbeiter
Bossu, von 11—1 Uhr. Achtungsvoll
16181 Carl Müller.

Barchent, Federleinen, Zwilch.

Bettfedern, Flaumen.

Bettdecken, Kissen, Matratzen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Michael Baer, Markt,
Manufactur- & Bettwaren-Geschäft. 15849

Trauer-Rüschen und Trauer-Hüte,

von 7 Mark anfangend, sind in grosser Auswahl wieder
vorrätig bei **D. Stein**, Langgasse. 16252

Frister & Rossmann's Singer-Nähmaschinen,



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
ersten Ehrenpreisen: 15240

Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,

empfiehlt

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Bettfedern und Daunen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
11593 Lößler & Schmitt, Steingasse 5.

Ein Pianino zu vermeilen Taunusstraße 49, Part. I. 14674

Jean Fränkel, Bank-Geschäft,

Berlin SW., Commandantenstraße 15,

besorgt Cassa-, Zeit- und Prämien geschäfte zu con-
lantesten Bedingungen.

Ertheilt Auskunft über alle Wertpapiere auf
Grund umfassendster Informationen. Meinen
allgemein bekannten Börsenwochenbericht, der die
Ergebnisse der Woche und gleichzeitig die wahrscheinliche
weitere Entwicklung des Börsenverkehrs
an der Hand von Thatsachen objektiv beschreibt, versende
ich jeden Freitag allen Interessenten gratis und
franco, ebenso auch die Broschüre: „Capitals-
anlage und Speculation“ in Wertpapieren
mit besonderer Berücksichtigung der Prämien-
geschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko),
Couponeinlösung und Controle aller verlorenen
Effecten kostensfrei.

15905

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethe).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten
Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von
Robert Seltz in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus
anderen renommierten Fabriken.

105 **Adolph Abler**, Taunusstrasse 26.
Stimmungen & Reparaturen.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 38.

103

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung

nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabriken.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Webergasse 4. Piano-Magazin, Webergasse 4.

Niederlage von Pianino's aus den renommiertesten
Fabriken. Gespielte Instrumente zu den billigsten
Preisen. Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichsamtirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

106 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

Ein Herren- und ein Damen-Maskenanzug zu ver-
leihen Adelheidstraße 42, 3 Stiegen hoch. 15998

Nur echt mit dieser Schuhmarke:

Huste-Nicht



Malz-Extract und Cara-
mellen*) v. L. H. Pietsch & C.
in Breslau.

Die durch zahlreiche Dau-
schreiben anerkannt be-
währtesten und besten
diätetischen Genussmittel bei Husten, Keuchhusten,
Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und
Brustleiden, vom einfachsten Catarrh bis zur
Lungenentzündung. — Außer zahlreichen An-
teilungen besitzen wir auch ein Dauerschreiben von
Excellenz Feldmarschall Graf Moltke.

* Extract à Flasche 1 Mt., 1,75 u. 2,50. Caramellen
à Beutel 30 und 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden
bei August Engel, Hoflieferant, in Biebrich bei
A. Vigener, Hofapotheke. 124

Feinsten Hav.-Honig,
prima Wilcox-Schmalz,
holländ. Chrup,
feinster Tafel-Senf,
feinstes Nizzaer Olivenöl,
Wohnöl,
schwarze und grüne Thee's,
empfiehlt Glycerin, Benzin u. c.
Cacao und Cacaopulver,
größte Auswahl in venet.
Schwämmen,
Zahnpulver, Korkstopfen,
feinstes Medicinal-Beber-
thran,
Glycerin, Benzin u. c.

Heinr. Roos,
vormals Gottfr. Glaser's Detailgeschäft,
16270 Mezzergasse 5 & 7.

Honig-Verkauf.

14573

Reiner, ausgeschleudeter Bienenhonig, auch in Waben,
ist noch zu haben in Krämer's Gartenhaus, Bellrighthal.

Frisch eingetroffen: Straßburger Gänseleber von
Henry, Pommer, Gänsebrust, frische Gänseleber-
Galantine, farcirten Schweinstöpf, Trüffel-,
Gardellen- und Jungenwurst, Westf. Mettwurst,
Thür. Cervelatwurst und ächte Frankf. Würstchen
bei A. Schmitt, Mezzergasse 25. 16266

| | | |
|-------------------------------|---------|------|
| Macaroni, ägypt. Neapolitaner | per Pf. | —.50 |
| do. französische | " | —.40 |
| Gemüseundeln, extra Tierband | " | —.46 |
| Pfauen, Katharina | " | —.60 |
| do. bosnische | " | —.40 |
| do. do. | " | —.30 |
| Amerikanische Ringäpfel | " | —.10 |
| do. Schnüren | " | —.00 |
| Deutsche do. | " | —.50 |

in vorzüglichster Qualität empfiehlt

15231 **Martin Lemp**,
Ede der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Rath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Unter-
suchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erzielung
einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von
5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm
verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen
Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und
4 Liter à 85 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 1982

Eine gute Violine, früher von einem Concert-
meister im Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Näh. Schöne Aussicht 2.

1000 Mk.

zahlen wir Dem,
der bei dem Ge-
brauch von

Goldmann's Kaiser-Bahnwasser

à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann & Cie., Dresden.

Zu haben bei **H. J. Viehoever, Louis Schild, Droguerie, E. Moebus, Fr. Blank** und bei **J. C. Bürgener.** 222

Bücher-Ankauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder, Aufschriften, Handzeichnungen etc. werden fortwährend zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-Handlung von **Jacob Levi**, alte Colonnade 18. 109

Patent. Tischlampen. Patent.



Ohne Gyps ist die Base defestigt.

Lockenwerden der Lampe und Heraussfallen des oberen Theiles derselben ist ausgeschlossen.

Kein übersickerndes Öl benetzt den Lampenfuß.

Indem ich diese Lampen bestens empfehle, bringe ich zugleich mein großes Lager in

Hängelampen, Küchen- und Haus-
haltungs-Gegenständen

in empfehlende Erinnerung.

(Umänderungen und Reparaturen prompt und
billigst.) 14290

Louis Conradi,

Kirchgasse 9,

nahe der Rheinstraße. nahe der Rheinstraße.

PATENT.



Alle Sorten
Metall- u. Holz-
Särge
zu den billigsten
Preisen. 12752

Chr. Birnbaum,
Jahnstraße 3.

Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

Grab-Einfassungen und Gitter
empfehle in größter Auswahl bei prompter, billiger
Bedienung.

F. C. Roth,

7824 rechts vor dem neuen Friedhof.

Handschuhe werden gewaschen, Glace zu 18 und wasch-
lederne zu 15 Pf. Mauergasse 8, 3 Stiegen, Borderh. 18319

Stoffe zum Decatiren werden angenommen
Wühlgasse 7, 2. Etage. 7468

Getragene Kleider, Weizeng, Möbel und Betten
werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 14892

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und
außer dem Hause. **Lina Lößler**, Steingasse 5. 107

Stühle all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. 6. **Ph.**
Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 13365

Dung abzugeben Michelsberg 18. 16229

Die Porzellanofen-Fabrik

von

Louis Hartmann, Emserstraße 75,
empfiehlt weiße und farbige Ofen zu bedeutend er-
mäßigten Preisen. Tragößen, fertig, transportabel, zu
Kohlenfeuerung oder Regulireinrichtung, halte stets auf Lager.
Reparaturen werden schnell und auf's Billigste besorgt.

Kohlen.



| | per 20 Centner |
|--|----------------|
| Ia Ofen- und Herdkohlen, 40-50% Stück, Vit. | 17- |
| Ia " " 60-70% " " 18- | |
| Ia Stückkohlen, gesiebte " " 21- | |
| Ia gewasch. u. gesiebte Ruhkohlen, 40-70 Min. gr., " " 21- | |
| Ia " " 25-40 " " 18.50 | |
| Ia Kohlscheider Würfelskohlen für alle Feuer- ruungs-Anlagen " " 24- | |
| Ia " Anthracit für amerit. Ofen " " 23- | |
| Ia rhein. Braunkohlen-Briquettes " " 22- | |
| Ia Gascoaks zum Lagespreis. " " 2- | |
| Ia fiesernes Anzündeholz per Centner " " 1.50 | |
| Ia buchenes Scheitholz, gespalten, per Centner " " 1.50 | |
| Ia Kohlkuchen, große Sorte, per 100 Stück " " 1.50 | |
| über die Stadtwaage franco an's Haus, bei Baargzahlung 50 Pf. Rabatt per Fahre, empfiehlt | |

J. L. Krug,

12279 Comptoir: Neugasse No. 3.

Kohlen, I^a Qualitäten,

in Waggonladungen à 200 Centner empfiehlt zu billigsten
Preisen Otto Laux, Alexandrastraße 10. 2409

Kohlen, Kohlen,

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima
Qualitäten.

August Koch,
10978 4 Mühlgasse 4.

Bringe meine Holz- und Kohlen-Handlung in empf.
Erinnerung. L. Höhn, II. Schwalbacherstr. 4. 10137

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich
offerirt franco Haus Wiesbaden:

| | | |
|--|-------|---|
| Ia städtische Ofenkohlen . . . à Vit. | 16.50 | per Fahre von 20 Ctr. über die Stadt- waage und bei Baargzahlung 50 Pf. per 20 |
| Ia Stückkohlen à " 19.50 | | Ctr. Rabatt. |
| Ia fette Ruhkohlen (gr. Sorte) . à " 19.50 | | |
| Ia Anthracit-Ruhkohlen . à " 20.50 | | |
| Ia Scheitholz in bel. Größen . à " 28.50 | | |

Bei Abnahme von 10 Fahren 7½% Rabatt.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**,
Langgasse 20. 99

I^a Ruhrkohlen I^a

bester Qualität, per Fahre (20 Ctr.) über die Stadtwaage
franco Haus Wiesbaden gegen Baargzahlung 16 Vit. 50 Pf.,
empfiehlt

A. Eschbächer, Biebrich,
7212 Adolphsallee 10.

Gute Kohlen und sein gespaltenes An-
zündeholz empfiehlt
Fr. Kappesser, Adolphsallee 8.



Sprudel.

Die erste Sprudel-Sitzung ist der noch nicht beendeten Vorbereitungen in dem „Victoria-Saale“ halber vom 7. Januar auf

148

Montag den 14. Januar e. verschoben.

Der kleine Rath.

Eine Cachemir-Pelz-Rotonde

zu 25 Mark zu verkaufen. Röh. Expedition. 15718

Der Pirat.

(12. Forts.)

Von S. Melnec.

Zum zweiten und dritten Male erkomm St. Clair einen Felsen, um die einzuschlagende Richtung zu erkennen; aber wenn ihm dies auch gelang, so waren sie doch häufig genötigt, dieser Richtung auf Umwegen zuzustreben, die sie aus einer Gefahr in die andere und durch zahllose, immer neu zu umschiffende Hindernisse nur tiefer in die Schlucht führten.

Der heitere Scherz, der Anfangs die Fahrt gekürzt, war längst verfumt, und nun die Dämmerung herab sank und das Brausen des Sturmes sich mit dem wachsenden Tosen der Brandung mischte, da stieg die Besorgniß.

Wieder erkleckte St. Clair eine steile Felswand. Da rief er nach minutenlangem Hinauspähen in die Dämmerung dem Bootsführer zu, daß weiter nördlich sich eine tiefe Bucht zeige, die, falls sie dieselbe erreichen könnten, vielleicht einen Ankerplatz biete.

Diese Worte hoben die sinkende Hoffnung auf Rettung. Mit vereinten Kräften suchten sie das Ziel vor völlig hereinbrechender Dunkelheit zu erreichen. Schneller glitt das Boot über die rohenden, schäumenden Gewässer durch die starrenden Klippen, hinein in den engen Kanal, der sie in die Bucht führen mußte. So sehr waren seit dem Ausbruch des Sturmes die Gedanken aller von der Gefahr, die sie inmitten der Klippen bedrohte, besangen, daß sie längst den eigentlichen Zweck dieser Fahrt außer Acht gelassen und fast lähmte der Schrecken die kräftigen Arme der Räuber, als plötzlich ein: „Halt — hört Ihr Nichts?“ von den Lippen St. Clair's ertönte.

Ein unbeschreibliches Grauen bemächtigte sich aller; einen Augenblick lauschten sie mit höchster Unspannung des Gehörs — was für ein Laut kounte das Ohr ihres Führers inmitten des fast betäubenden Gebräus des Elementes getroffen haben, der ihm dieses mit erschreckender Halt hervorgeklopfene „Halt“ erpreßte. Da durchzuckte ein Gedanke sie alle: die Seeräuber! Und so schnell wie der Gedanke, war der Feind da.

Woher er gekommen, hätte keiner im ersten unvorbereiteten Augenblick der Überraschung zu sagen gewußt; als das feindliche Boot sichtbar ward und pfeilschnell wie ein schwarzes Schattenbild an der Langseite ihres Bootes hinglitt, da hing es auch schon an demselben. Aber St. Clair's Befehl: „zu den Waffen!“ riß sie aus der kurzen Betäubung. In wenigen Sekunden war die Mannschaft kampfbereit und empfing den schon auf sie einstürmenden Feind mit der trogen Kaltblütigkeit, die, ihres Sieges in schlimmeren Kämpfen sich bewußt, so wenig eine Niederlage fürchtet als den Tod. Ja sogar manch Spott- und Drohwort, manch derber Seemannsfluch schallte aus dem Kampf gewühl der Angreifern entgegen, deren Übermacht Mut und Kampfslust der Matrosen eher zu entflammen als zu hemmen schien. Um ihren jungen Führer geschaart und angefeuert durch sein Beispiel stürzten sie den Räubern entgegen und fast schien es, als müßten dieselben trotz ihrer Überzahl den tapferen Gegnern weichen. Aber die Piraten suchten nicht minder tapfer. Immer kleiner wurde St. Clair's getreue Schaar. Schauerlich klang das Aechzen der zum

Tode Verwundeten durch den Lärm der Waffen und das des Sturmes. Die schwarzen Gewässer färbten sich rot schlossen sich in schäumenden Wirbeln über den Hinabgestoßen. Noch standen St. Clair und die wenigen der Seinigen mit schwächer Kraft gegen die Siegenden; aber die Übermacht zu groß. Einer nach dem Anderen sank um ihn; jetzt hielt noch sein braver Bootsmann zu ihm — und nun stand er allein.

Secundenlang bewältigte ihn das Furchtbare seiner Lage; durchzuckte ihn wie dieses Scheidensweh von Allem, das junges Herz hing.

Aber schon richtete er sich wieder stolz empor, hob auf's die Waffe und warf sich den auf ihn eindringenden Feinden gegen. Einen Augenblick wähnte der furchterlich ungleiche Kämpfer noch, daß noch stand St. Clair aufrecht, entschlossen, sein Leben thuerer als möglich zu lassen.

Da schallte plötzlich ein gebietendes „Halt!“ durch das Gebrüll. Vor ihm stand die ihn fast um Kopfslänge überragende Gestalt des Anführers der Piraten, der seiner ermattenden Hand starkem Griff die Waffe zu entwinden suchte und den übertrieben zurückweichenden Genossen ein wiederholtes: „Zurück! er ist mein Gefangener!“ gebot.

Bergebens kämpfte St. Clair gegen die Betäubung, die plötzlich sein Gehirn umnachtete und ihn hinderte, seine Rettungsarbeit von dem eisernen Druck der sie haltenden Hand zu lösen, um seine Waffe in die eigene Brust zu stoßen, ehe er sich der Bande des übertriebenen Gefangener übergab. Er vernahm noch, wie die Piraten, hinter ihm murrend, sich seiner Gefangenahme widersehend; dann verlor er die Worte unverstanden an seinem Ohr. Unfähig zum Widerstande, fühlte er sich vom Boden gehoben und an Bord des feindlichen Bootes getragen.

In seine Höhle befahl der Capitän den Gefangenen zu bringen. Dieselbe, tiefer gelegen als Jessa's, war eine ziemliche Strecke entfernt und außer dieser die einzige bewohnbare in diesem Theil der Schlucht befindlichen Höhle. Im Innern war es bereits dunkle Nacht; denn weit über die Dämmerung hängende mächtige Felsplatten wehrten dem schwachen noch in der Schlucht bringenden Dämmerschein den Eingang. Eine Fackel wurde auf des Capitäns Befehl angezündet, in deren rothem, glühenden Geiste der Wölbung widerstrahlendem Licht dem nachdringenden Gefangenen die wilden Gestalten der Piraten doppelt unheimlich erschienen. Sie standen nun fern von ihm, um ihren Führer gedrängt, mit heftigen Geberden auf ihn eingewirkt. Er vernahm nur den gedämpften Laut ihrer Stimmen, doch war ihm trotz seiner Betäubung bewußt, daß über sein Leben verhandelt werde.

Die Piraten drangen in den Capitän, zu wissen, wem dies die Wache gehoben und suchten über den Pflichtvergessenen, den sie alle in Gefahr gebracht.

Mit der ganzen überlegenen Ruhe, die ihn inmitten der wildesten Sährung der Gemüther zu ihrem Beherrischer macht und sie bezwang, noch bevor er ein Wort gesprochen, sagte der Capitän, er selbst habe die Wache gehabt und schritt jeden nach dem Verladen der Nachts nach dem Hafen zu schaffenden Gütern, plötzlich die Anzeichen des Sturmes gewahrt und die Felsen erklettert, um den Himmel zu prüfen. In der Erwartung, der Feind werde beim zunehmenden Sturm eiligt die gefährlichen Klippen wieder verlassen, haben sie Anfangs sich still verhalten und auch nicht durch ein Zeichen ihm verrathen wollen, daß die Schlucht belebt sei; als er aber tiefer und tiefer in dieselbe gedrungen, ungeachtet der Gefahr, da seien sie geräuschlos seinen Bewegungen gefolgt und endlich, als er auch die innerste Bucht ausgespärt, zum Angriff geeilt.

(Forts. folgt.)

Wohne

16420

Kirchgasse 13.

Cöster, Departements- & Kreis-Thierarzt.

Geschäfts-Bücherzu Fabrikpreisen bei
16416Jos. Dillmann,
Marktstraße 32.**Kölner & Ulmer Dombau-Loose.**4807 Gelbgewinne; 2mal 75,000, 2mal 30,000 M. Loosevorrath
gering. Haupt-Collecte F. de Fallois, Langgasse 20. 16448**Klostermühle.**Feinste geräucherte Hamsmacher Wurst.
Vorzügliches Lagerbier.

Selbstgekelterten Apfelswein.

Bereinen halte meinen Saal zu Ausflügen
empfohlen. 16448**Rechte blaue und blaunaugige Pfälzer
Sandkartoffeln**liefer billigst, sowie Apfels per Kumpf 30 Pf., im Centner
billiger, frei ins Haus 16218Friedrich Eschbächer,
Hermannstraße 12, Laden.**Die Kartoffelhandlung von A. Renner,**

kleine Burgstraße 1,

empfiehlt gelbe, rothe und blaue ausgewählte Speisekartoffeln
in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078Eine gebildete Dame wünscht sich stundenweise mit Vor-
lesen (deutsch, französisch, englisch) zu beschäftigen. Offerten
unter B. H. an die Expedition d. Bl. erbitten. 16434**Dienst und Arbeit.**

Personen, die gesucht werden:

Modes.Eine erste Arbeiterin sucht zur Saison Stelle. Offerten
unter O. 5 postlagernd Wiesbaden erbitten. 16296**Modes.**Eine tüchtige, erste Arbeiterin mit besten Referenzen sucht
an hiesigem Blaue Stelle. Gef. Offerten unter J. M. 22
postlagernd Wiesbaden erbitten. 16430Eine tüchtige Verkäuferin, perfect englisch und französisch
sprechend, sucht baldigst oder auf 1. April Stelle. Gef. Offerten
unter M. S. 100 postlagernd Wiesbaden erbitten. 16048Eine Verkäuferin sucht Stelle. Räheres
Rheinstraße 21, Frontspize. 15977Eine zweitstehende Amme sucht sofort hier oder außerhalb
Stelle. Räheres Expedition. 16333Ein feines Zimmermädchen, welches von seiner Herrschaft
gut empfohlen wird, sucht wegen Abreise derselben Stelle.
Räheres in der Expedition d. Bl. 16427**Küfer** für Weinhandlung oder Hotel, mit guten
Bezeugnissen, sucht auf gleich oder später
Stelle. Räher. Nerostraße 9, Seitenbau, II. 15690

Personen, die gesucht werden:

Bleichstraße 15a wird jemand zum Weitragen gesucht. 16335
Ein einfaches Mädchen gesucht Mauritiusplatz 3. 15973
Ein starkes Mädchen gesucht Adlerstraße 28, Ecladen. 16248Ein Mädchen, das selbstständig kann und die Hausharbeit versteht, wird auf 1.
15. Januar gesucht Schöne Aussicht 2, Parterre.
Ein braves, reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen,
wird gesucht Blätterstraße 1c, Parterre. 16240Gesucht zum 15. Januar ein zuverlässiges evangelisches
Mädchen, welches selbstständig kochen und Hausharbeit verrichten
kann. Anmeldung, nur mit guten Bezeugnissen versehen, Vor-
mittags zwischen 10 und 11 Uhr. Röh. Exped. d. Bl. 16097Gesucht ein gezeichnetes Mädchen, welches gut kochen kann,
wenig Hausharbeit und keine Wäsche übernimmt. Eintritt zum
15. Januar. Räheres Expedition. 16125Zum 15. Januar wird ein erfahrener, mit guten Beug-
nissen versehenes Kindermädchen aus guter Familie gesucht
Rheinstraße 45, 1. Etage. 16344

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 25. 16351

Gesucht Mädchen, welche bgrl. kochen k. n. solche
für nur händl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 1490Eine einzelne Dame sucht ein braves Mädchen auf den
1. Februar. Meldung Vormittags Abelhaidstraße 19, 3. St. 16439

Ein Meherlehrling gesucht. Räheres Exped. 14049

Ein Junge gegen Lohn gesucht. 16362

H. W. Bingel, kleine Burgstraße 2. 16362
Ein Junge von 14—15 Jahren, zu aller Arbeit willig,
gesucht. Räheres Expedition. 16417**Lehrlings-Gesuch.**Für ein hiesiges Engros- und Detail-Geschäft wird unter
günstigen Bedingungen ein Lehrling mit guter Schulbildung
für gleich oder später gesucht. Offerten unter G. M. 124 an
die Expedition d. Bl. erbitten. 16433**Wohnungs-Anzeigen****Gesuche:**Gesucht zum 1. April in einem Vorberhause 2—3 Zimmer
mit Zubehör von zwei Leuten ohne Kinder, am liebsten Par-
terre. Offerten unter W. W. an die Exped. erbitten. 15579**Gesucht wird zum 1. April**eine berücksichtige Wohnung von 8—9 Zimmern, Küche und
Arbeitsr. in ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe unter
M. M. befürdet die Expedition d. Bl. 15889Zum 1. März wird eine Wohnung von 4 bis
5 Zimmern rc, möglichst in den unteren Stadt-
theilen, von einem pünktlichen Zinszahler dauernd
zu mieten gesucht. Offerten unter J. C. 16
in der Expedition d. Bl. abzugeben. 16189**Wohnungs-Gesuch.**Von zwei Damen wird eine Wohnung, Bel. Etage oder
Parterre, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, in guter
Lage Wiesbadens auf den 1. April zu mieten gesucht. Gef.
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre A. Z. werden an die
Expedition d. Bl. erbitten. 16412Eine Etage von 5—6 Zimmern im Preise von 12—1500 M.
wird zu mieten gesucht. Franco-Offerten unter E. W. No. 6
besorgt die Expedition d. Bl. 16203**Wohnungs-Gesuch.**Für eine ruhige Familie ohne Kinder wird per 1. April
eine kleine Wohnung, am liebsten in den äußeren Stadt-
theilen, gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe erbitten sub
W. G. an Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20. 15862Es wird ein geräumiges Zimmer ohne Möbel, womöglich
Parterre, in der vorderen Karlstraße oder deren Nähe zu
mieten gesucht. Räheres Expedition. 15175

Badenlokal gesucht.

Gesucht wird für 1. Juli oder 1. October ein größeres Lokal in der Langgasse, Webergasse oder sonst guter Lage, am liebsten mit Wohnung. Osserten mit Angabe des Preises unter „Aachen“ besorgt die Exped. d. Bl. 15938

Ein Weinkeller mit Schrotgang per Frühjahr event. auch per sofort zu mieten gesucht. Osserten unter H. H. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16168

Angebote:

- = C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. = •
- Villa, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 11726
- Villa, Haus mit Garten, billiger Gelegenheitskauf. •

Adelhaidstraße 12 ist das von dem verstorbenen Herrn Generalmajor v. Sannow bewohnte Logis vom 1. April 1884 ab anderweitig zu vermieten. Einzusehen nur an Wochentagen. Näh. Umbau hinter der Thorsfahrt von 10—11 Uhr Vorm. 14939 Adolphsallee ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Parterre, bis 10½ Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. 2925 Adolphsallee 6 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern Küche nebst Zubehör, per 1. April 1884 zu verm. 14241 Bahnhofstraße 18, 2. Stock, 2 möbl. Zimmer z. v. 15181 Große Burgstraße 4, 1., herrschaftl. möbl. Zimmer oder Etage mit oder ohne Pension zu vermieten. 11604 Elisabethenstraße 18 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486 Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möbl. Zimmer zu v. 15931

Friedrichstraße 2, 1. Etage,

gleich am Curpark. 16332

comfortabel möbl. Salon und 1 resp. 3 Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten (Badeeinrichtung).

Friedrichstraße 23 ist eine kleine Wohnung an ruhige Miether zu vermieten und kann gleich oder auch später bezogen werden. 16347

Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121

Helenenstraße 1 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2 Stiegen hoch links bei Frau Schuchardt. 16143

Jahnsstraße 20 sein möbl. Zimmer Hochpart. z. v. 8923

Villa Kapellenstraße 42a ist die Wohnung Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, 4 heizbaren Mansardzimmern, Waschküche, Badezimmer, 2 großen, bedeckten Balkonen und großem Garten, vom 1. April 1884 an zu vermieten. 14029

Kellerstraße 3, 1 Et. h., ein möbl. Zimmer bill. z. v. 16089

Kirchgasse 25 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarden, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 und 3 und 5 Uhr. 16353

Lahnstraße 5 ist ein Logis zu vermieten; auf Verlangen mit Stall. 16341

Louisenstraße 15 zwei eleg. möbl. Zimmer zu verm. 14144

Louisenstraße 21 ist die Parterre-Wohnung nebst vollständigem Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. April 1884 zu vermieten. N. Bel-Etage zwischen 11 und 1 Uhr. 15402

Louisenstraße 41 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. Küche nebst Zubehör, auf 1. April z. verm. 15971

Mainzerstrasse 6

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474 Nerostraße 18 ist ein gut möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. 15704

Langgasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10926 Schachtstraße 9b ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Waschküche, Bleichplatz, Speicher für Wascherei, sowie zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche und eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche zum 1. April zu verm. 16019 Walramstraße 25a ist ein schön möbliertes Parterrezimmer preiswürdig zu vermieten. 15644

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Dötzheimerstraße 46, II. 16071 Eine kleine Wohnung an ruhige Leute auf den 1. April zu vermieten. Näh. bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16122

Ein schönes Zimmer ohne Möbel in der Bel-Etage sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 16192 Möbl. Zimmer zu verm. Geißbergstraße 9, 1 St. rechts. 16169 Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Zubehör in bester Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 Stiege hoch. 16336

Zu vermieten

eine Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör in Biebrich a. Rh. Mülbenuß des Gartens. Näheres Expedition. 16413 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 5. Näh. im Schuhgeschäft. 16317

Villa Nerothal, 2700 Marl, zu vermieten. C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 16404 Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Wellriegstraße 39, Bel-Etage links. 14413

Möbl. Parterre-Zimmer a. e. Herrn zu verm. Karlstr. 44. 6486 Möbl. Zimmer Langgasse 8. Näh. im Schladen. 14878 Hochparterre 6 Zimmer mit allem Zubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Walkmühlstraße 13a. 5612

Ein einf. möbl. Zimmer bill. z. v. Adolphstr. 16, 3. St. I. 16085

Ein möbliertes Zimmer und Cabinet mit separatem Eingang zu vermieten Elisabethenstraße 5. 16082 Möbl. Zimmer z. verm. Schwalbacherstr. 51, 1. Etage. 16232

Zwei Läden, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Langgasse 31. 15437 Friedrichstraße 5 sind zwei Läden zu vermieten. Näh. Brühlgasse 2, 1 Et. h. 15489

Ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Langgasse 4. Näh. im 1. Stock. 16012 Ein Laden nebst Wohnung ist auf 1. April zu vermieten Marktstraße 32. 16394

Laden, groß und hell, ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten Rheinstraße 19. 14046

Zwei Läden sind zu vermieten. Näheres im „Englischen Hof“. 3716

Eine große, trockene Remise, zum Aufbewahren von Möbel geeignet, ist zu vermieten Leberberg 1. 16145

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 16225

Schachtstraße 4 können reinl. Arbeiter Schlafstelle erh. 16376

Ein reinlicher Arbeiter erhält gute Schlafstelle. Näh. Walramstraße 11, 1 Stiege hoch. 14736

Villa Margaretha, Gartenstraße 10,

Familien-Pension

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

Pension Fiserius, vorm. Vautier,

Leberberg 1.

16146

Mehrere behagliche Zimmer (mit Pension) sind frei geworden.

Pension Fiserius, formery Vautier,

Leberberg 1.

16147

Different well furnished rooms with board have become vacant.

In Folge neuerdings sehr vortheilhaft gemachter Posten-Einkäufe offeriren wir in nachstehenden Artikeln

■■■ unter Garantie ■■■
nur streng solide Qualitäten unerreicht billig
und zwar:

Beste Fabrikate Reinleinen und Halbleinen am Stück.

84 Ctm. Reinleinen, kräftige Ware, zu Betttüchern, Meter **70 Pf.** 84 Ctm. Reinleinen für gewöhnliche Leibwäsche, Meter **65—70 Pf.** 84/86 Ctm. Reinleinen zu Oberhemden und Kissenbezügen, Herrnhuter, Belgische und Bielefelder Fabrikate, Meter **80 Pf.** und höher. 160/165 Ctm. Reinleinen, allerbeste Fabrikate, zu Betttüchern, Meter **Mf. 1.50—2.20.** 2 Meter breit Reinleinen, allerbeste Qualität, zu Einzlagtüchern, Meter **Mf. 2.75—3.** 75/84 Ctm. Halbleinen in Treas. und Haussmacherware, Meter von **45 Pf.** an.
!!! Extra billig!!! 160 Ctm. Halbleinen zu Betttüchern ohne Naht, Meter **Mf. 1.10—1.40.**

Handtücher und Wischtücher.

Reinleinenreichen Küchen-Handtücher, besonders für Gläser und Teller, grau und weiß gestreift, Meter **25 Pf.** Starke Küchen-Handtücher in Haussmacher-Dress und Gänseaugenmustern, Meter **30, 35—40 Pf.** Unverwüstliche Zwirn- und Gertkorn-Handtücher, reinleinen, ganz weiß und mit buntem Rand, Schlesische und Bielefelder Fabrikate, am Stück, Meter **40, 45—50 Pf.** Feine Jacquard- und Damast-Handtücher, ganz weiß, abgepakt, $\frac{1}{2}$ Dutzend **4—6 Mf.** Handtücher zum Selbstbesticken mit geknüpften Fransen in weiß und crème, reinleinen Ia, Stück **Mf. 1.20 bis Mf. 1.50.** Frottir-Handtücher, crème, Stück **Mf. 1.10.** Wischtücher, reinleinen, abgepakt, in weiß mit roth und bunt carriert und grau mit roth bunt carriert $\frac{1}{2}$ Dutzend **Mf. 1. bis Mf. 2.50.**

!!! Extra billig!!! Reinleinenreichen Rück-Handtücher, auf beiden Seiten mit breiter, lancirter Kante, abgepakt, als Parade-Handtuch sowohl wie für den Gebrauch unverwüstlich und fein, Stück **1 Mf.**

Kasseedekken, Tischtücher und Servietten.

Große reinl. Tischtücher, Drellmuster, gebleicht, Stück **Mf. 1.50.** Große reinleinenreichen Tischtücher, Haussmacher Ware, in Drell und Jacquard, Stück **Mf. 1.50—2.50.** Große, feine, reinleinenreichen Tischtücher in Jacquard und Damast, Stück **Mf. 2.50—5.** Reinleinenreichen, feinste Gedekte mit 6 Servietten, Ia Jacquard und Damast, Stück **Mf. 7.50—9.** Reinleinenreichen, feinste Gedekte mit 12 Servietten, Ia Jacquard und Damast, Stück **20—36 Mf.** Kasseedekken mit Fransen, glatt weiß, grau und auch mit neuhesten bunten Kanten, Stück von **Mf. 1.75** an. Kasseedekken ohne Fransen, blau und türkischroth, Stück **Mf. 2.50 bis Mf. 5.** Große reinleinenreichen Tischservietten in Drell, Jacquard- und Damast-Mustern, $\frac{1}{2}$ Dutzend **3 Mf.** Dessert-Servietten in weiß, grau, roth und mit bunten Kanten, Stück **15—20 Pf.**
!!! Extra billig!!! Ein weißes Theegedeck mit 6 Servietten, reinlein. u. neuhest. altdt. bunter Bord, 6 Mf.

Weisse und bunte baumwollene Gewebe.

Shirting und Carseinet, zu Futter verwendbar, Meter **20—25 Pf.** Chiffon zu Ob:rhenden und Negligézwecken, Meter **30—45 Pf.** Madapolams, Elsasser Fabrikat, ohne Appretur, Meter **40—50—60 Pf.** Stuhltüche, vollgriffige Qualität, ohne Appretur, Meter **40—50 Pf.** Elsasser Menforce, allerbeste Stoff, zu seiner Leibwäsche, Meter **50—60 Pf.** Dowlas zu Bett- und Leibwäsche, Meter **30—50 Pf.** Piqués und Satins zu Bettbezügen und Negligé's, Meter **45—60 Pf.** Damast Ia zu Blumen und Bezügen, neuhest. Muster, Meter **75—80 Pf.** Rouleauz-Cöper und Satin, 84—150 Ctm. breit, in glatt und gestreift, Meter **55 Pf.** bis **Mf. 1.40.** Velzique in 12 Qualitäten und reichster Musterauswahl, Meter **60 Pf.** bis **Mf. 1.40.** !!! Extra billig!!! Damast Ia zu Bettbezügen ohne Naht, **130 Ctm.** breit, hochfeine Dessins, Meter **Mf. 1.20.** Bettzunge in blau, bunt und türkischroth, **75—84 Ctm.** breit, Meter **35—60 Pf.** Schürzenzunge in großer Auswahl, in Baumwolle und Leinen, **86—100 Ctm.** breit, Meter von **40 Pf.** an. Farbige Möbel-Cretonne zu Vorhängen und Möbelbezügen, Meter von **40 Pf.** an. Bettbarchent in roth, gestreift und ganz uni-roth, federdicht **84—125 Ctm.** Meter von **75 Pf.** an. Türkischroth uni Madapolam zu Couvertdecken, Meter von **55 Pf.** an.

!!! Extra billig!!! Matratzendrelle, beste Qual., in neuhest. Dessins u. uni Drells f. Stores, Meter von **90 Pf.** an.

Einen großen Posten prima reinleinenreichen Taschentücher unter Preis.

Reinleinenreichen Kinder-Taschentücher, glatt weiß, mit buntem Rand und carriert, $\frac{1}{2}$ Dutzend **1 Mf.** Reinleinenreichen große Taschentücher für Damen und Herren, garantirt beste Qualität, Schlesische und Bielefelder Fabrikate, $\frac{1}{2}$ Dutzend **1, 1.50, 2, 3 bis 5 Mf.** Englisches Tafellätzchen mit Hohlsaum, sehr billig. Große reinleinenreichen Herren- und Damentücher mit buntem Rand, gesäumt, $\frac{1}{2}$ Dutzend **1—2 Mf.** Kinder-Taschentücher mit bunt gewebtem Rand, gesäumt, $\frac{1}{2}$ Dutzend **60 Pf.**

Bei größeren Einkäufen für Ausstattungen, Hotelbesitzer, Restauratoren und zum Wiederverkauf treten noch extra Preis-Vergünstigungen ein.

S. Guttmann & C^o. Webergasse 8.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt:

Langgasse 41. Hotel Bären, Langgasse 41.
Bina Baer,

Modewaaren - Handlung.

16066

15379

Preussische Original-Loose

zur Hauptziehung 169. preuß. Staatslotterie vom 18. Januar bis 2. Februar 1884 (Hauptgewinn: 450,000 Mf.), und zwar: Originale $\frac{1}{4}$ à 360, $\frac{1}{2}$ à 150, $\frac{1}{4}$ à 75 Mf., ferner kleinere Anteile an bei mir in Depot bleibenden Original-Loosen (Anteilscheine mit meiner Unterschrift): $\frac{1}{8}$ à 30, $\frac{1}{10}$ à 15, $\frac{1}{32}$ à 7 Mf. 50 Pf. versendet gegen Baar Carl Hahn, Lotterie-Geschäft in Berlin, S. O., Melchiorstraße 33 (gegründet 1868).

Vorzüglicher, weißer
Hemden-Madapolam,

Meter 40 und 50 Pf.
Michael Baer, Markt.

15848

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehr. Kunden und Gönnern zur ges. Nachricht, daß ich mein Geschäft von Schulgasse 4 nach

Mauergasse 17 verlegt habe und bemerke, daß der Etritt zu meinem neuen Locale ein äußerst bequemer ist. Indem ich für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankt, bitte ich, mir dasselbe auch in mein jetziges Local folgen zu lassen.

In der Lieferung selbstverstügelter Garten- und Feld-Werkzeuge, sowie sämmtlicher Werkzeuge jeden Geschäfts und aller Schlosser-Arbeiten halte mich bestens empfohlen.

Prinzip: Prompte und beste Ausführung bei äußerst reellen Preisen.

16076

Wiesbaden, den 2. Januar 1884.

Hochachtungsvoll
Julius Kranz, Beugschmied und Schlosser.

Fuldaer Kirchen-Loose à 1 Mf.

Bieh. unabänderl. 1. Febr. Gew. 10,000, 5000 Mf. in Münzgold.

Kinderheilstätten-Loose à 1 Mf.

Bieh. 15.—20. Jan. Haupt. Collecte F. de Fallois, Langg. 20.

Bekanntmachung.

Der von mir fabrizirte und seit Jahren im ganzen Rheingau, speziell in Wiesbaden stark begehrte

Cichorien-Kaffee in blauen Paqueten,

mit meiner Firma und geschickt geschützten Etiquettes versehen, erfreut sich wgn. seiner vorzüglichen Qualität der ganz besonderen Gunst des Publikums und ist in Folge dessen in fast sämmtlichen Geschäften Wiesbadens und Umgegend zu haben.

Da nun neuerdings von anderen Seiten eine, in äußerer Ausstattung der meinen sehr ähnlich ausschende, an Qualität aber nicht gleichkommende Waare angeboten wird, so ersuche ich meine geehrten Abnehmer resp. Consumenter, genau auf meine Firma: Ludwig Otto Bleibtreu, welche sich mehrfach auf meinen Paqueten abgedruckt befindet, und auf die unter meinem Fabrikzeichen befindliche Bezeichnung "Gesetzlich geschützt" achten zu wollen, um sicher zu sein, eine schöne, von allem Zusatz freie Waare zu erhalten.

Ich bemerke auch, daß ich nicht reisen lasse, Herr Adolf Klingsohr in Wiesbaden, Saalgasse 5, der alleinige Vertreter meiner Fabrik in dortiger Gegend und zur Empfangnahme von Aufträgen für mich berechtigt ist.

Ludwig Otto Bleibtreu

in Braunschweig,
erste deutsche Cichorien-Kaffee-Fabrik,
gegründet 1781.

15677

Feinste spanische Orangen,

große Frucht, ver Stück 10 Pf., im Dbd. 9 Pf., empfiehlt
15714

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Orangen,

groß, süß und vollflätig, ver Stück 9, 10 und 11 Pf. empfiehlt
15905

J. Schaab, Kirchgasse 27.

Frische Egmonder Schellfische.

16396 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Unterricht.

Ein Engländer sucht einen jungen Deutschen, der ihm Unterricht in der deutschen Sprache ertheilen kann. Näh. in der Buchhandlung von Feller & Ged. 141

Eine Engländerin wünscht Damen oder Kindern Unterricht in ihrer Sprache zu ertheilen, ebenso billigen Klavier-Unterricht. Näh. Exped. 16429

Ein Cand. phil. ertheilt Privat- und Nachhälse-Stunden; derselbe übernimmt event. eine Stelle als Hauslehrer oder zur Beaufsichtigung der Schularbeiten. Gute Beugnisse über ertheilten Unterricht. Näh. Exped. 15812

Engl. & Franz. Gründlichen Unterricht nach bewährter Methode von einem im Auslande gebildeten Lehrer. Curse für Gramm., Coopers. u. Corresp. v. Mo. 5 M. Quirin Brück, Weberg. 44, II. 16451

Eine junge Dame, welche deutsch, englisch, französisch und spanisch spricht, wünscht Kindern Privatstunden und Klavier-Unterricht zu ertheilen. Näh. Müllerstraße 1. 15634

Zither-Unterricht.

A. v. Goutta empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten Erfolges Anfängern wie Vorgeschriftenen als Lehrer auf der Zither.

Wohnung: Taunusstraße 24. 15587

Gründlichen Zither-Unterricht

ertheilt A. Walter, Zither-Lehrer, Schwalbacherstr. 79. 15396

Anfängern gründlichen, billigen Klavier-Unterricht, sowie Schul-Unterricht in allen Fächern. Näh. Exped. 1489

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkauf, Vermittlung von Immobilien jeder Art.

Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen.

Hauptagentur d. Feuervers.-Gesellsc. „Deutscher Phönix“. 9

Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft. 13

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc. besorgt discret Fr. Mierke im „Schützenhof“. 2179

— C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. —

— Häuser-, Güter-, Hypotheken-Geschäft —

Gelegenheitskauf für Villen, Vermietung, Verwaltung.

15856.

Villa.

In unmittelbarer Nähe des Kurhauses und des Parkes ist eine rentable Villa unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstreflectanten wollen ges. Anfragen unter A. Z. 21 bei der Exped. d. Bl. abgeben. 16109

Villen, Geschäftshäuser, Privathäuser, Bauplätze in allen Lagen und Größen, darunter günstige Kaufgelegenheiten, werden kostenfrei nachgewiesen durch die Agentur von

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Landhaus mit Garten im Taunus (Station) und vollständigen Möbiliar, 14,000 Mark.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 52. 15974 Haus, worin frequentes Spezerei-Geschäft, verkaufen od. verpachten. C. H. Schmittus.

Haus mit Läden, lebhafter Straße, zu verkaufen unter günstigen, leichten Bedingungen. C. H. Schmittus.

Städtisches Wohnhaus, gut rentirend, 4000 Mark Anzahlung. Für Familien sehr beachtenswerth. 16403

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8.

Ein Geschäftshaus in der Langgasse, Webergasse oder Wilhelmstraße wird mit jeder beliebigen Anzahlung ohne Makler zu kaufen gesucht. Offerten unter E. B. 213 in der Exped. e. Bl. abzugeben. 16357

Haus mit Garten, Fremdenverkehrslage, für Hotel garni sehr geeignet.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 16402

Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstadtstraße, Blumenstraße, Grüneweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geißbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m. Näh. bei Chr. Falke, Saalgasse 5. 9727

Ein Haus in guter Geschäftslage, mit Thorsfahrt, Laden und zwei großen, hellen Werkstätten ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

15833

Eines der größten Besitzthümer dahier, in einer der ersten Straßen und Geschäftslage, der höchsten Rentabilität fähig, ist besonderer Verhältnisse halber unter den günstigsten Bahnhofsbedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen Offerten in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre L. L. 1824 abgeben. 16202

Villa, 10 Herrschafts-, 4 Dienerzimmer, Bad ic., mit kleinem Haugarten, comfortabel eingerichtet, am Turgarten belegen, solide Ausführung, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15380 Nähe den Bahnhöfen sehr günstige Kaufgelegenheit.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 15975 Ein mittelgroßes Landhaus in schöner Lage ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 3272

Villen, am Turhaus, Park, Nerothal, Kapellenstraße und nahe dem herrlichen Walde gelegen, zu verkaufen. Näh. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis „Hotel Weins“. 14171

Garten, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten. Näheres Rheinstraße 1. 14798

Mengern wie eine sehr günstige Kaufgelegenheit nach.

W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 15976 15,000 Mark auf gute zweite Hypothek auf 1. März, event. 1. April gesucht. Näheres Expedition. 16135

17,700 M. a. 1. Hyp., dopp. Sicherh. z. 5 % ges. R. E. 15613 12—14,000 Mark auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 % gesucht. Näh. Karlstraße 34, Park. 15567

Als erste Hypothek gesucht 65,000 Mark (1/4 der Taxe) auf ein schönes, neues Haus in guter Lage. Offerten sub

L. V. O. 72 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2622

150,000 Mark. auf erste Hypothek zu 4 1/2 % auszul. R. E. 15611

50,000 M., auch geth., auf gute Nachhyp. auszul. R. E. 15612

Atelier für künstliche Zähne.

lombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.
90 O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3.

In dem **Zuschneide-Cursus** für **Damen-Garderobe** nach **Grande'schem System** incl. **Unfertigungs-Unterricht, symetr. Berechnung und Erklärung der Journale**, können am 1. und 15. jeden Monats Aufnahmen gemacht werden.
17621 **Frau Aug. Roth**, Wellitzstraße 6.

Ein durchaus erfahrener **Buchhalter** empfiehlt sich zur **Anlage und Führung von mercantilischen und gewerblichen Büchern**, zur **Aufstellung und Revision von Bau-Rechnungen**, gleichwie zu allen anderen schriftlichen Arbeiten, die im kaufmännischen Berufe vorkommen. **Gefällige portofreie Anfragen** sind sub G. M. Y. 14 an Herrn **Bäcker Petsch**, Hellmundstraße 15 hier, zu richten. 16243

Ein schwarzer Tuchrock,

kaum getragen, billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 14870

Dotzheimerstraße 51 wird ein **wachsamer Hofsammler** gesucht. 15781

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. Januar.

Geboren: Am 2. Jan., dem Rittergutsbesitzer Karl Friedrich Eich e. L., N. Margaretha Hertha. — Am 31. Dec., dem Oberkellner Johannes Schneckenburger e. L., N. Marie Therese Katharina. — Am 3. Jan., dem Händler Gottfried Altenörfer e. S. — Am 30. Dec., dem Portier Heinrich Bästing e. L., N. Katharina Magdalene.

Aufgebtet: Der Stellner Christian Harbach von Niebernhausen, A. Idstein, wohnh. dahier, und die Witwe des Schreiners Wilhelm Fiedner, Johanna Therese Auguste, geb. Göse von Kranichfeld im Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Johann Zimmermann von Bockenhausen, A. Idstein, wohnh. zu Bockenhausen, und Katharina Rodeck von Eichthalen, A. Königstein, wohnh. dahier. — Der Bureauhilfe Gustav August Woltewitz von Nierlohn, wohnh. dahier, und Pauline Margaretha Bieker von Ohmes, Großerz. Hess. Kreises Alsfeld, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter Philipp Jacob Krenn von Finthen bei Mainz, wohnh. zu Finthen, und Bina Margaretha Bursdorf von Finthen, wohnh. dageb. früher dahier wohnh.

Gestorben: Am 3. Jan., der verwitwete Postsekretär Otto Andrée, alt 55 J. 5 M. 20 L. — Am 3. Jan., der unverheir. Sattlergehilfe Ernst Küder von L.-Schwalbach, alt 40 J. 8 M. 9 L. — Am 3. Jan., der unverheir. Schlosserhilfe Anton Jösch, alt 25 J. 4 M. 2 L. — Am 4. Jan., der unverheir. Maurerhilfe Heinrich Bender von Überstadt bei Gießen im Großherzogthum Hessen, alt 38 J. 11 M. 28 L.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Wieblich-Rosbach. **Geboren:** Am 26. Dec., dem Hilfsbremier Peter Mühl e. L. — Am 26. Dec., dem Taglöbner Heinrich Braun e. L. — Am 28. Dec., dem Herzogl. Probator Friedrich Müller e. S. — Am 28. Dec., dem Taglöbner Franz Meindel e. L. — Am 28. Dec., dem Taglöbner Conrad Koppen e. S. — Am 29. Dec., dem Taglöbner Friedrich Klarmann IV. e. S. — Am 29. Dec., dem Taglöbner Jacob Kestler e. L. — Am 30. Dec., dem Bahnarbeiter Caspar Wirsching e. L. — Am 30. Dec., dem Taglöbner Christian Horn e. S. — Am 30. Dec., dem Sergeanten Franz Sylvester Trittscher e. S. — Am 1. Jan., dem Taglöbner Anton Maurer e. S. — **Berechlicht:** Der Kutscher Conrad Funk von Weinheim, Kreis Kreuznach, wohnh. dahier, und Anna Marie Eigner von Hallgarten, Kreis Rheingau, wohnh. dahier. — Der Dienstmecht Wilhelm Caspar Kestler von Wiesbaden, Kreis Gießen, wohnh. dahier, und Margaretha Anzola von Mengersheim, A. Weilburg, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Ludwig Georg Baum von hier, wohnh. dahier, und Agnes Rath von hier, wohnh. dahier. — Der verw. Spenglermeister Karl Diehl von hier, wohnh. dahier, und Sophie Dorothy Schardt von Worms, wohnh. seither in Mainz. — **Gestorben:** Am 29. Dec., der Mühlsteinarbeiter Franz Joseph Beyer, alt 39 J. — Am 2. Jan., Katharina, geb. Braun, Ehefrau des Fabrikarbeiters Georg Dengel, alt 39 J. — Am 3. Jan., Lydia Katharina, L. des Landmanns Georg Heinrich Friedrich Schneider, alt 7 M.

Sonnenberg und Rambach. **Gestorben:** Am 31. Dec., Philippine, L. des zu Sonnenberg verstorbenen Taglöbners Jacob Christian Pfeiffer, alt 6 J. 25 L. — Im Jahre 1883 wurden geboren 89 Kinder, davon entfallen auf Sonnenberg 62 und auf Rambach 27. Berechlicht wurden im Ganzen 28 Paare, von denen 6 Paare auf Rambach kommen. Gestorben sind 73 Personen, 38 männlichen und 35 weiblichen Geschlechts, davon zu Sonnenberg 48 und zu Rambach 25.

Bierstadt. **Geboren:** Am 29. Dec., dem Zimmermann Ludwig Bach e. L., N. Lina. Im Jahre 1883 wurden 64 Kinder geboren, davon

30 männlichen und 34 weiblichen Geschlechts. Aufgeboten wurden 26 Paare, berechlicht 20 Paare. Gestorben sind 43 Personen, wovon 15 männlichen und 28 weiblichen Geschlechts.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Januar 1884.)

Adler:

| | |
|---------------------------------|------------|
| Schwarz, Kfm., | Darmstadt. |
| Simon, Kfm., | Frankfurt. |
| Nusch, Kfm., | Greiz. |
| Caspar, Staatsanwalt, | Bromberg. |
| Wecken, Kfm., | Köln. |
| Michels, Fabrikbes., | Hannover. |
| Levy, Kfm., | Köln. |
| v. Toll, Graf Gutsbes. m. Bed., | Russland. |
| Arnold, Kfm., | Frankfurt. |
| Stern, Kfm., | Frankfurt. |
| Schmidt, Kfm., | Köln. |

Einhorn:

| | |
|--------------------------|------------|
| Steinhäuser, Controleur, | Altkirch. |
| Hohler, Kfm., | Frankfurt. |
| Kolb, Kfm., | Neustadt. |

Grinner Wald:

| | |
|--------------|-------|
| Ochme, Kfm., | Köln. |
| Herz, Kfm., | Köln. |

Nassauer Hof:

| | |
|-------------------------|-----------|
| Bottermand, | Hannover. |
| Meyer, Fr. m. S. u. T., | Hannover. |

Nonnenhof:

| | |
|-------------------|------------|
| Ruhl, Fabrikbes., | Kassel. |
| Ney, Kfm., | Frankfurt. |

Rhein-Hotel:

| | |
|-------------------------|------------|
| v. Voss, Kgl. Landrath, | Ottweiler. |
| Nathan, Frl. m. Bruder, | London. |
| Kayser, Rent. m. Fr., | Bremen. |

Schützenhof:

| | |
|----------------------|-------------|
| Meyer, Kfm., | Köln. |
| Rieks, Stadtpfarrer, | Heidelberg. |

Taunus-Hotel:

| | |
|------------------------------|----------|
| Espey, Kfm., | Köln. |
| Weston, Rent. m. Fr., | London. |
| Woehrmann, Gutsbes. m. Fam., | Breslau. |

Hotel Vogel:

| | |
|-------------------------|----------|
| Vonneilich, Rector Dr., | Simmern. |
|-------------------------|----------|

Fremden-Führer.

Mönchliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Der Freischütz“.

Carthaea. Den ganzen Tag geöffnet. Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Sechste öffentliche Vorlesung des Herrn Emil Rittershaus aus Barmen. **Merkel'sche Kunstsammlung** (neue Colonade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs- und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 6 und Mittelpavillon der neuen Colonade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Notkirche (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7 1/4 und Abends 5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

| 1884, 4. Januar. | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Übliches Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|---------------------|
| Barometer*) (Millimeter) | 756,8 | 757,2 | 759,5 | 757,7 |
| Thermometer (Celsius) | +1,2 | +3,4 | +2,4 | +2,3 |
| Dampfspannung (Millimeter) | 4,8 | 5,4 | 5,3 | 5,2 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 96 | 93 | 96 | 95 |
| Windrichtung u. Windstärke | Ø. | Ø. | Ø. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht | bedeckt. | bedeckt. | bedeckt. | Nebel. |
| Regenmenge pro □' in mm. Ch. | — | — | 6,5 | — |

Nachts Regen, Vormittags f. Niederschlag, nebelig, feuchte Luft.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reduziert.

Frankfurter Course vom 4. Januar 1884.

| Geld. | | Wert. | |
|------------------|----|-----------|------------------------------|
| Holl. Silbergeld | — | Amsterdam | 168.45—50 dz. |
| Dukaten | 9 | 67—71 | London 20.37 dz. |
| 20 Frd.-Stücke | 16 | 16—19 | Paris 80.90 dz. |
| Sovereigns | 20 | 30—34 | Wien 189.35—40 dz. |
| Imperiales | 16 | 67—71 | Frankfurter Bank-Discount 4% |
| Dollars in Gold | 4 | 16—20 | Reichsbank-Discount 4% |

Literatur-Bilder.*

Von Fr. Bouffier.

III. Die morgenländischen Literaturen.

A. Sanskrit.

— „Es ist ein großer Erzähler,
Sich in den Geist der Zeiten zu verlegen,
Zu schauen, wie ein weiser Mann vor uns gedacht,
Und wie wir's dann so herrlich weit gebracht.“
Göthe („Faust“).

So selbstironisch auch der letzte Vers unseres Motto's in dem Munde des „Faustulus“ klingt, so wahr bleibt nichtsdestoweniger der Ausdruck der Befriedigung in den vorangehenden Versen, wenn wir uns wirklich in den Geist der Zeiten versetzen und schauen, wie Jahrtausende vor uns schon die Menschen gedacht und wie ihre Weisen ihre weisen Anschanungen in poetische Formen einkleideten, und in der That wird es uns freuen, wahrzunehmen, daß das Sittliche und Ethische auch damals schon ganz so empfunden wurde, wie es noch heute in dem Stadium unserer Hochkultur der Fall ist.

Wir wollen, um eine derartige Rückschau zu halten, nicht in die Hochstil der griechischen und römischen Literatur eines Pericles'schen und Augustin'schen Zeitalters zurückgreifen, sondern zu mitunter noch entlegeneren Fernen schwifzen, zunächst in die Tage des indischen Sanskrit und der alten Hebräer. Wenn wir in erster Linie den im Allgemeinen weniger geläufigen Sanskrit hervorheben, so begegnen wir hier einer ungeahnten Fülle von Poesie, die unserer Zeit darum so lange verschlossen geblieben, weil das Renaissance-Studium dieser schweren Sprache erst neueren Datums ist und somit auch die Übertragungen der Meisterwerke derselben noch eine frisch geblühte Frucht sind, während die klassische Literatur im gewohnten Sinne lange schon die neueren Literaturen mit ihren Strahlen durchwärmt hat.

Unter Sanskrit verstehen wir die gebildete Schriftsprache der alten Inden, in der auch deren älteste religiöse wie Profan-Literatur abgesetzt ist. Diese Sprache zeichnet sich durch Fülle und Reichthum und einen höchst ausgebildeten grammatischen Organismus aus. Steinthal in seinen „Typen des Sprachbaues“ stellt sie auf die höchste Stufe der grammatischen Formvollendung, welcher auch das Griechische, die romanischen Sprachen und die deutsche Sprache entwachsen sind. Was ihre Schrift anbetrifft, bemerkt er, daß wir aus den ältesten uns aufbewahrten Dichtungen eines indo-europäischen Volks, den Beden, d. h. den religiösen Hymnen des nach Indien eingewanderten, besonders sogenannten Sanskrit-Volkes Sprache, Religion und sittliche Anschanungen in einem so ursprünglichen Zustande kennen lernen, daß sie uns tiefe Blicke in die erste Sprach- und Religionschöpfung zu thun gestatten, aber (merkwürdigerweise) auch beweisen, daß heute noch die Bauern des preußischen Bittthauen eine Sprache reden, welche in manchen Formen der Ursprache des ganzen Stammes auffallend nahe steht. Den Urzustand glaubt er 4—5000 v. Chr. in einer reinen Wurzelsprache, ähnlich der chinesischen, suchen zu sollen, die aber mit der Zeit flexivisch geworden ist. So lange das indische sanskritische Volk in patriarchalischer Einfachheit lebte, blieb auch die Sanskritsprache in ihrer Stufe der höchsten Formvollendung, während die Kämpfe gegen spätere Einbrüllinge die epische und dramatische Poesie und mit ihr die Volksdialekte des Pal und Prakrit begründeten. Mit der hierauf folgenden Liebeslyrik tritt die Diction in den Zenith ihrer die Sinne umströmenden tropischen Blumenpracht.

Da unsere Darstellung sich nicht in sprachlich-historischer Untersuchung ergehen kann und soll, sondern zum Zweck hat, den „Geist der Zeiten“, auf

* Nachdruck verboten.

Wanderungen Nehmen plündend, zu illustrieren, so können wir nur vorübereihend die einzelnen Schriftwerke auf den Gebieten der religiösen Poesie der Epik, der Lyrik und Dramatik streifen.

Auf dem ersten heben sich die vier Beden herbor, für die Inden was der Koran den Muhamedanern und die Bibel den Christen, unter denen die uralte Hymnenansammlung, die Rig-Veda (Vieder-Veda) die bedeutendste ist. Theilweise rituellen, theilweise patriarchalischen Gepräges, spiegeln sie die alten Natur-Religionen der Indo-Germanen in ergreifender poetischer Schönheit wieder. Sie haben wohl Jahrhunderte lang im Munde des Volkes fortgelebt, ehe sie niedergeschrieben wurden, und mögen aus 1200—700 v. Chr., also synchronistisch der Periode des Trojaischen Krieges bis Rom's Erbauung, datiren. Ihre Hauptgegenstände sind die Sonnen-gottverehrung und die der indischen Götter Indra, Vaja, Mitra, Varuna, Sarasvati, Agni usw. Zur Illustration wollen wir eine, und zwar die heiligste Veda, an den Sonnengott Savitri (nach der trefflichen G. Meier-schen Uebersetzung, Verlag von A. Bonz & Co., Stuttgart) hier anführen:

Es wird, o Gott, Dir dieser neue Lobgesang,
Du strahlender Ernährer, von uns dargebracht;
Nimm dießen Preis nun an und nahe Dich
Den nahrungsreichenden Herzen wie der Mann dem Weibe!
Der Alldurchdrücker, der die Menschenwelt erspäht,
Er möge unser schützender Ernährer sein!
Den heimre Glanz des göttlichen Erzengers läßt
Betrachten uns, daß er errege unsern Geist!
Vom göttlichen Erzenger Nabrunn wünschen, bitten
Wir fest durch unser Loblied ihn um dies Geschenk.
Vom Geist getrieben grüßen nun die Männerpriester
Den göttlichen Erzenger mit den Opfergaben.

Ein ganz hervorsteckender Zug aller morgenländischen Literatur ist das Vorwalten von Sinnprüchen von liebem Schalte und großer Lebensweisheit, die neben der Neugierde tropischer Phantasie in der Liebeslyrik ihre zahllosen Blüthen trieb. Zunächst heften sich diese Sinnprüche, wie auch bei Lessing, an die Fabel. So in dem „Hitopadeca“ (Fabelbuch), wo uns u. A., um einige Beispiele anzuführen, folgende begegnen, deren uralte Weisheit auch aus dem täglichen Umgangssleben der Gegenwart geschöpft sein dürfte. So, wenn sie die Hohlköpfigkeit äußerlichen Brüstens mit dem Pfeile trifft:

In der Verjammung glänzt wohl ein Thor,
Hat er schöne Kleider an;
Doch er glänzt so lange nur,
Als er schwiegen kann —

oder den hohen Werth edler Gesellschaft und literarischer Unterhaltung darlegt:

Auf dem Gifbaum unseres Lebens
Wachsen noch zwei süße Früchte:
Der Verkehr mit edlen Menschen
Und das Lobsal der Gedichte —

oder die eitle Glanzfüllung lasterhafter Spiken der Gesellschaft herabreicht:

Wie man den Völkern auch ehren mag,
Seine Natur verläßt er nie ganz,
Wie man ihn wärmen und salben auch,
Krumm bleibt immer ein Hundeschwanz.

Aber auch selbstständig in Sammlungen treten solche Sprüche auf; so im „Bhartrihari“, wenn er die Verstocktheit des Halbwissens zeichnet:

Leicht zu lenken ist ein Thor,
Leichter aber, wer verständig;
Doch wer etwas halb nur weiß,
Den kann Brāhma selbst nicht lenken —

oder den Werth guten oder schlimmen Umgangs mit einem Bilde belegt:

Fällt ein Regentropfen auf ein glühend Eisen,
Siebt Du ihn nicht mehr.
Aber auf dem Blatte eines Lotos liegend,
Glänzt er wie die Perle.

Fällt zur guten Stunde er in eine Muschel,
Wird er eine Perle.

Also wird durch Umgang auch der Mensch zu nichts,
Wenig oder viel —

oder Ungezüglichkeit dem Egoismus gegenüberstellt:

Gde gibt es, die für And're streben
Und des eig'nen Vortheils sich begeben;
Und Gemeine, die für Niemand sorgen,
Wenn das Ihre sie nicht erh' geborgen;
Teufelsmendchen auch die fremdes Glück
Um des eignen Nutzens willen stören;
Doch für solche weiß ich keinen Namen,
Welche grundlos And're Glück verkehren.

(Fortl. f.)

Bersorgungshaus für alte Leute.

Durch Herrn Schiedmann Adolf Otto aus einem schiedsmännischen Vergleiche 10 Mark erhalten zu haben, bestimmt dankend Der Verwaltungsrath. 209

Robes et Confections.

Léonie de Mannez

tailleuse parisienne, 16338
Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

Costüme und Confectionen fertig und nach Maass.

Ball-Toiletten.

Atlas-, Orleans- DOMINO'S für Herren
und Satinette- und Damen.

— Domino's auch zu vermieten. —

Billige Masken- und Ball-Anzüge.

Reste nach Gewicht in Elsässer Satin, Kattan, Möbelstoffe, Türkischrot, Futterzeugen u. s. w., zu Masken- und Ballanzügen sehr geeignet Specialität in uni Satins. Große Auswahl im „Elsässer Bengladen“ von

16438

Karl Perrot, Mühlgasse 1.

Welcher Metzger liefert zum Wiederverkauf nach hier
Wurst- und Fleischwaren? Offert, mit Preisangabe unter P. P. 10 an die Exped. 16287

Strickerei Saalgasse 10 werden alle Arten Stricke-
reien angenommen und reell besorgt. 16148

Ein Zimmerteppich, ein vollständiges Bett
und verschiedene Haus- und Küchengeräthe
zu verkaufen Geisbergstraße 18, eine Treppe hoch. 16446

2 üchte, junge Kanarien-Hähnen (gute Sänger) billig
abzugeben Hochstätte 24. 16418

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein goldenes Pince-nez. Gegen
gute Belohnung abzugeben beim Portier
im „Taurus-Hotel“. 16303

Am 1. Januar wurde in der Wiesbadenerstraße ein Portemonee mit Inhalt verloren. Abzugeben im Hotel „Bur-
Krone“ in Biebrich. 16493

Am Sylvester wurde ein goldener, schlängen-
förmiger Trauring verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Pension „Villa Helene“, Gartenstraße. 16474

Ein Dienstmädchen verlor von Rheinstraße 58 bis Ecke der
Moritzstraße einen Hundert-Markschein. Abzugeben gegen
gute Belohnung Rheinstraße 58, 3 Stiegen. 16470

Verloren am 2. d. Mts. ein schwarzer
Pelzkrug. Abzugeben gegen
angemessene Belohnung Burgstraße 8, 1 Tr. 16.81

Verloren ein goldenes Armband, schwarz emaillirt. Gegen Be-
lohnung abzugeben Karlstraße 26. 16428

Gefunden ein Pelz-Boa. Näh. Röderallee 6, Hth. 16486

Entlaufen ein gelber Hund (Pinscher). Dem Wieder-
bringer eine Belohnung Michelsberg 18. 16228

Ein junger, schwarzer Dachshund mit gelber Brust
und gelben Füßen hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer
eine entsprechende Belohnung Goldgasse 7. 16435

Angemeldet bei Königl. Polizei-Präsidium

als gefunden: 1) ein Portemonee mit 80 Pf., 2) ein Paar Glace-
Handschuhe, 3) ein Portemonee mit 1 M. 71 Pf., 4) eine Glocke,
5) ein Kinder-Portemonee mit 18 Pf., 6) ein goldener Kinder-Ohring,
7) eine Milchkanne; als verloren: 1) ein Notizbuch, 2) ein Brillant-
Ohring, 3) ein Portemonee mit 60-70 Pf.

Saalbau Nerothal.

Hente Sonntag, Nachmittags 4 Uhr aufwändig:

Grosse Tanzmusik.

Entrée für Herren 50 Pf., Damen frei. 150

Schierstein.

Im Gasthaus „zu den 3 Kronen“

findet hente Sonntag den 6. Januar, sowie jedem
Sonntag Tanzmusik statt, wozu höflichst einlädt
16293 A. Rössner.

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Elegantes Haus in der Wilhelmstraße,
mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, für 2 Familien
eingerichtet, ist sehr preiswürdig zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 16485

Ein Haus zu verkaufen. Mögliche Anzahlung. Näh. Exp. 16502

Geschäftshäuser in Prima-Lagen, als: Langgasse, Weber-

gasse, Marktstr., ic. zu verl. G. Mahr, gr. Burgstr. 14. 16493

Villa mit hübschem Garten 28,000 Mf. Haus mit frequenter

feiner Gastwirtschaft u. Geschäftshaus, worin Wirtschaft

u. 2 Läden, billigst sofort zu verl. P. Fassbinder. 16500

Haus Wilhelmstraße zu verkaufen. Offerten

unter X. X. 84 in der Exped. abzugeben. 16489

Villa, event. für 2 Familien, mit Stallung und Remise,

prachtvollem Garten, beliebte Lage, billig zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 16482

Verschiedene Häuser für Schreiner, Schlosser und sonstige

Geschäftleute empfiehlt J. Imand, Weilstraße 2. 318

Elegantes Haus in schönster, bester Lage, welches eine
Etage von 7 Zimmern nebst Badezimmer frei rentirt, zu
vermieten. G. Mahr, große Burgstraße 14. 16481

Ein massiv gebautes Haus mit Hintergebäude, großem Hof,
Werkstatt und 2 Hallen ic., ist zu verkaufen durch Rupp,

Louisenvorplatz 2. 16444

Wegzugshalber ist die Villa Adolphysberg 3, 12 Zimmer
und große Frontspitze, mit schönem Garten, für eine und
zwei Familien eingerichtet, preiswürdig zu verkaufen event.
auf längere Jahre zu verm. Augs. von 11-1 Uhr. 16226

Ein feineres Restaurant

kauf- oder pachtweise in Wiesbaden oder Umgegend gesucht.
Offerten unter B. Z. werden an die Expedition d. Bl.
erbeten. 16301

24—25,000 Mf. auf 1. Hypothek gegen doppelt gericht-
liche Sicherheit auf ein neues Haus gesucht. N. Exp. 15842

6000, 10,000, 18,000, 25,500 Mf. gegen la Sicher-
heit und 5% zu leihen gesucht. P. Fassbinder. 16500

8000 Mark zu 4½% auf ein gutes Object bei genügender
Sicherheit gesucht. Offerten sub A. L. 22 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 16437

40,000 und 20,000 Mark sofort oder per 1. April an-
zuleihen. G. Mahr. 16484

30,000, 45,000, 60,000, 80,000 Mf. gegen erste
Hypothesen u. 4½% auszuleihen. P. Fassbinder. 16500

Ca. 500,000 Mf. Kapital

find auf gute Objecte der Fairstadt zu billigem Binsfuge
dauernd anzulegen. Directe, schriftliche Offerten unter
L. G. 155 an Haasenstein & Vogler in Frank-
furt a. M. erbeten. (H. c. 638.) 330

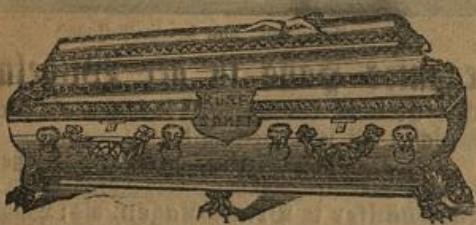
Lebens-Versicherung.

Die General-Agentur einer älteren deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Wiesbaden und einige Kreise unter günstigen Bedingungen an einen routinierten und soliden Fachmann zu vergeben. Fr. Offerten sub D. C. 5658 befördert G. L. Danbe & Co. in Köln. (M.-No. 5658.) 212

Die Haupt-Agentur einer sehr gut eingeführten Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Wiesbaden und Umgegend wird in Kürze vacant und ist an eine tüchtige und fleißige Persönlichkeit zu vergeben. Offerten mit K. Z. 148 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M., erbeten. (H. 628) 330

Ein wohlsituierter Nährvater für einen äußerst munteren, seinen Pinscher gesucht Lehrstraße 3, B. r. 16436

Grosses Lager
in
Holz- und Metallsärgen



aller Arten
zu billigsten Preisen.

11485

Moritz Blumer, Friedrichstrasse No. 39.

Familien-Dienersuchten

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser guter Gatte, Vater, Schwieger-vater und Großvater, Bruder und Onkel,

Herr August Jung,

nach langem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die trauernde Gattin:

Katharine Jung.

Statt besonderer Anzeige die Mittheilung, daß die Beerdigung morgen Montag Nachmittags 4 Uhr vom Gitterhause, Nömerberg 28, aus stattfindet. 16453

Dankdagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem schweren Verluste unserer guten Tochter, **Martha**, sowie für die reiche Blumenspende und das ehrenvolle Geleite, besonders dem Herrn Rabbiner **Dr. Süsskind** für die trostreichen Worte, sagen wir Alle unseren herzlichen Dank. 16027

Philip Lobsenzer und Frau.

Gienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Auflage.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gut empfohlene Herrschafts-Röchin sucht eine Aushilfe-Stelle. Näh. Adolphsallee 15, 1. Etage. 16491

Ritter's Placirungs-Bureau, Weberg. 15, empfiehlt und placirt stets gut empfohl. Dienstpersonal aller Branchen. 16524

Eine Erzieherin, welche französisch und englisch spricht, Musik versteht und gute Zeugnisse besitzt, eine perf. Nähme-jungfer, eine französische Boune, eine ansehende Jungfrau empfiehlt das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 16523

Eine alleinstehende Wittwe, erfahren in der Haushaltung und seinen Rüche, sucht auf gleich oder später (hier oder auswärts) eine passende Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres in der Expedition d. Bl. 16529

Gute Röchinnen und Zimmermädchen empfiehlt das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 16525

Ein Fräulein, 23 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stelle; dosselbe geht auch mit auf Reisen. Franco-Offerten unter M. J. 106 vorlagernd erbeten. 16510

Mädchen für allein, Haus- und Kindermädchen empfiehlt das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 16526

Ein junges Fräulein mit langjährigen Zeugnissen willt Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin, auch bei einem einzelnen Herrn. Ansprüche bescheiden. Näheres kostenfrei durch **Linder**, Faulbrunnenstraße 10. 16511

Ein tüchtiger, junger Koch sucht Privat- oder Aushilfestelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 16467

Ein Monteur für Centralheizung an Gas- und Wasser-Installation, welcher Nord- und Süddeutschland bereist, sucht hier unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Näheres Adlerstraße 23 bei Kupla. 16470

Herrschäftsdiener und **Kutscher** empfiehlt das Bureau "Germania", Häfnergasse 5. 16525

Personen, die gesucht werden:

Eine s. geübt Kleidermacherin ges. Wellriegelstr. 6, B. 16488

Ein Mädchen von 15—16 Jahren zum Besorgen der Ausgänge gesucht Weberg. 30, Eckladen. 16072

Ein Drittädchen, welches das Nähen, versteht, gesucht. Näh. Sonnenbergerstraße 33. 16455

Gesucht 1 Hotelzimmermädchen, 4 Herrschafts-Zimmermädchen, 3 starke Küchenmädchen, 2 Kellnerinnen und 1 junger Kellner durch **Dörner's Bureau**, Mehrgasse 21. 16532

Gesucht 1 f. Zimmermädchen nach auswärts, 2 gutbürgerl. Röchinnen, 4 solide Mädchen in bürgerl. Haushaltungen und 1 Kellnermädchen d. **Linder's Bur.**, Faulbrunnenstr. 10. 16509

Gesucht: Mädchen, welches gut kochen kann, für allein, Hotelzimmermädchen, starke Haushädchen, Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und 1 gewandte Kellnerin durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 16524

Gesucht ein besseres Mädchen als Stütze der Hausfrau, ein Fräulein, welches französisch spricht, zu Kindern, sowie Mädchen f. allein d. **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 16521

Gesucht auf gleich ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann. Näh. Hochstätte 6. 16456

Ein reinl. zu aller Arb. will. Mädchen ges. Goldg. 8, 2 St. 16469

Eine alleinstehende Dame sucht zur Gesellschaft und Führung ihres kleinen Haushaltes eine gebildete, ältere Dame. Gef. Offerten bittet man unter Chiffre M. E. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 16454

Gesucht Haus-, Küchen- und Kindermädchen. Näheres Mauergasse 21, 2 Treppen hoch. 16534

Ein tüchtiger Küferbursche sofort gesucht von

Ph. Göbel, Weinhandlung. 16450

Ein gewandter Diener, unverh., nicht unt. 30 Jahre, wird gesucht. Aldr. mit Zengn. und Gehaltsanspr. unt. A. Z. postlag. **Diedenhofen** zu senden. 16540

Ein braver Junge von ordentlichen Leuten kann das Barber- und Friseurgeschäft gründlich erlernen bei

Carl Adami, Bahnhofstraße 6. 16526

Ein Hausbursche wird gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Langgasse 3. 16535

Billen

zur Betreibung von Trödlergeschäften gesucht. Näh. Louisenstraße 25, Frankfurterstraße 26 u. Parkstraße 15. 16494

Ein junges Mädchen, sehr geübt im Vorlesen, wünscht 1 oder 1½ Stunde des Tages damit zu besetzen. R. Exp. 16501

oder 1½ Stunde des Tages damit zu besetzen. R. Exp. 16501

Ein schwarzes wachsame **Hofhündchen** ist wegen Umzug an einen guten Herrn bill. abzugeben; auch ist das. eine **Singdrossel** und ein **Lachtaubchen** zu verl. Dambachthal 25. 16421

20. Februar Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Seite.)

Gesuche:

Gesucht zum 1. März eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Plankarden, Küche und Keller. Oefferten abzugeben Wellstraße 22, 1 Treppe links. 16480

Ich suche eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, erster oder zweiter Stock, Südseite, nahe dem Park oder Wald. Stiftsdame A. v. Gruben, Friedrichstraße 12, 2 Tr. 16423

Eine kinderlose Familie sucht eine angenehme Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör, womöglich auch mit Gartenbenutzung. Oefferten mit Preisandabe unter O. P. 5 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 16537

Sofort gesucht ein einfaches Zimmer mit Ofen in der Nähe der Albrechtstraße. Näheres in der Exp. d. Bl. 16517

Angebote:

Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern mit Balkon und Zubehör, ganz oder getheilt per 1. April zu vermieten. 16477

Hellmundstraße 11, 2. Stock, möbl. Zimmer 3. von. 16523

Villa Rosenkrantz, Leberberg 12,

ist die möblirte Bel-Etage, ganz oder getheilt, mit Küche oder Pension zu vermieten. 16459

Moritzstraße 42 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Moritzstraße 56, Parterre. 16340

Nicolastraße 23 sind Herrschäfts-Wohnungen von sieben Zimmern und Zubehör zu vermieten. 16422

Oranienstraße 2, Ecke d. Rheinstraße, möbl. Zimmer zu vermieten. 16520

Parkstraße 7, Südseite, gleich am Turm, sind noch ein eleganter Salen mit 1 oder 2 Zimmern per Woche zu 20 resp. 30 Mk. sofort zu verm. auf Wunsch Pension. 16424

Rheinstraße 19 ist eine schön möblirte Wohnung mit Küche über Zimmer zu vermieten. 16463

Schwalbacherstraße 37 ist der untere Stock des Borderhauses auf 1. April zu verm. Näh. Hinterb. 1 St. 16466.

Webergasse 58 eine kleine Parterre-Wohnung oder Zimmer nach der Straße sofort zu vermieten. 16472

Wilhelmstraße 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6—7 Zimmern nebst allem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres in der 2. Etage der Wilhelmstraße 32 bei

Hof-Zuwelier **Heimerdinger**. 16478

In meinem Hause Geisbergstraße 16, ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. Carl Beer. 16327

Schön möblirte Zimmer und 1—2 mit oder ohne Pension zu vermieten Bahnhofstraße 4, 1 Stiege hoch. 16487

Durch Verkauf der **Villa Paulinenstraße No. 1** ist die möblirte Bel-Etage dasselb. von jetzt ab bis 1. April um jeden annehmbaren Preis zu vermieten. Näheres bei

G. Mahr, große Burgstraße 14. 16485

Möbl. Zimmer zu verm. Hermannstr. 12, 3. St. 16515

Ein möblirtes, heizbares Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten Herrnstraße 3, Hinterhaus. 16473

Ein gr. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 49, 2 Tr. I. 16531

Ein Zimmer mit Kost zu verm. R. Hößnergasse 5, 2 St. 16525

Ein kleiner Laden per 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Haas, Webergasse 24. 16461

Laden-Vermietung.

Dambachthal 2 ist das seit 10 Jahren von Herrn Th. Hendrich innegehabte Spezereiladen-Local nebst Wohnung auf 1. April an einen tüchtigen in dieser Branche erfahrenen Mann anderweit zu vermieten. Anzuheben Nachmittags zwischen 2 und 1/2 Uhr. R. dasselb. im 2. Stock I. 16431

1 Arbeiter erh. Kost u. Logis Michelb. 20, 3 Tr. Vorber. 16530

Arbeiter finden Kost und Logis Hochstraße 30, 1 St. 16513

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 30. December 1883 bis 5. Januar 1884.

| | Höchster Preis. | | Niedriger Preis. | | Höchster Preis. | Niedriger Preis. |
|------------------------------|-----------------|-----|------------------|----|------------------------------------|------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | | |
| I. Fruchtmarkt. | | | | | | |
| Weizen . . . per 100 Kgr. | — | — | — | — | Wal | per Kgr. 4— 820 |
| Roggen . . . 100 " | — | — | — | — | Hecht | per Kgr. 8— 260 |
| Hafer . . . 100 " | 15 | 14 | — | — | Wachst | 70— 50 |
| Stroh . . . 100 " | 7 | 560 | — | — | | |
| Heu . . . 100 " | 880 | 6 | — | — | | |
| IV. Prod und Mehle. | | | | | | |
| Schwarzbrod: | | | | | | |
| Langbrot per 0,5 Kgr. | — | — | — | — | Langb | 18— 18 |
| Stimmbrot . . . 0,5 Kgr. | — | — | — | — | Stimmb | 14— 14 |
| Wheatb | — | — | — | — | Wheatb | 51— 50 |
| II. Fleischmarkt. | | | | | | |
| Fette Döhlen: | | | | | | |
| I. Dual. p. 100 Kgr. | 150 | 86 | 147 | 42 | Weißbrot: | |
| II. " 100 " | 144 | — | 140 | 58 | a. 1 Wasserweck p. 40 Gr. | 3— 3 |
| Fette Schweine p. Kgr. | 1 | 4 | 1 | — | b. 1 Milchbrot 80 " | 3— 3 |
| Hämmel | 140 | — | — | — | Weizenmehl: | |
| Kälber | 140 | — | — | — | Vorspeis: | |
| | | | | — | I. Dual. p. 100 Kgr. | 44— 39 |
| | | | | — | II. " 100 " | 42— 36 |
| | | | | — | Gewöhnl. (sog. Weißb.) p. 100 Kgr. | 38— 32 |
| | | | | — | Roggenmehl . . . 100 " | 80— 27 |
| III. Fleischmark. | | | | | | |
| Kartoffeln p. 100 Kilo | 6 | — | 4 | 10 | V. Fleisch: | |
| Butter per | 250 | 220 | — | — | Öchslesteich: | |
| Gier per 25 Stück | 250 | 175 | — | — | v. d. Keule . . . p. Kgr. | 152— 140 |
| Hanfbäck . . . per 100 " | 8 | — | 4 | — | Bratfleisch | 132— 120 |
| Fabrikfäk . . . 100 " | 5 | — | 4 | — | Kuh- o. Hindfleisch | 120— 110 |
| Zwiebeln . . . 100 Kgr. | 18 | 16 | — | — | Schweinefleisch | 140— 120 |
| Blumenkohl . . . per Stück | 50 | — | 30 | — | Kalbfleisch | 140— 110 |
| Wirsing . . . p. Stück | 8 | — | 4 | — | Hammetfleisch | 140— 110 |
| Weißkraut . . . p. 100 Stück | 12 | — | 6 | — | Schafsfleisch | 1— 80 |
| Rottkraut per | 30 | — | 18 | — | Ohrfleisch | 160— 140 |
| Gelbe Rüben Kgr. | 10 | — | 8 | — | Sölfleisch | 140— 120 |
| Weisse Rüben Kgr. | 6 | — | 5 | — | Solberfleisch | 2— 180 |
| Kohlrabi (oberer d.) St. | 4 | — | 3 | — | Schindfleisch | 2— 180 |
| Kohlrabi . . . per Kgr. | 5 | — | 4 | — | Sv. d. (geräuchert) | 180— 160 |
| Crabau . . . p. Kilo | 160 | 160 | — | — | Schweineschmalz | 160— 160 |
| Wallnäuse per | 40 | — | 20 | — | Mierenfett | 120— 1 |
| Kastanien p. Kgr. | 60 | — | 40 | — | Schwarzenmagen: | |
| Eine Gans | 750 | 5 | — | — | frisch | 160— 160 |
| Eine Ente | 3 | — | 250 | — | geräuchert | 184— 180 |
| Laube | 70 | — | 50 | — | Bratwurst | 160— 160 |
| Ein Hahn | 2 | — | 140 | — | Fleischwurst | 160— 188 |
| Ein Huhn | 2 | — | 160 | — | Leber- u. Blutwurst: | |
| Ein Gelbhuhn | — | — | 160 | — | frisch | 184— 180 |
| Ein Hase | 4 | — | 850 | — | geräuchert | 184— 180 |

Aus dem Reiche.

* (Gebührenfreiheit in dem Verfahren vor dem Reichsgericht) genießen nach einer Kaiserl. Verordnung 1) öffentliche Armen-, Kranken-, Arbeits- und Besserungsanstalten, ferner Waisenhäuser und andere milde Stiftungen, insfern solche nicht einzelne D-milieen oder bestimmte Personen betreffen, eben in bloßen Studienstipendien befreien; 2) öffentliche Volksschulen; 3) öffentliche gelehrte Anstalten und Schulen, Kirchen, Pfarreien, Capitulen, Vicarien und Klosterräume, jedoch nur insofern, als die Einnahmen derselben die etatistische Ausgabe, einschließlich der Bevölkung oder des statt dieser überlassenen Nachbrauchs, nicht übersteigen, und dieses durch ein Zeugniß der demselben vorgesetzten Staatsbehörden bestätigt wird. Insofern aber in Rechtsstreitigkeiten derselben solche Ansprüche, welche lediglich das zeitige Interesse derjenigen berühren, welchen die Nutzung des betreffenden Vermögens für ihre Person zusteht, zugleich

mitverhandelt werden, haben letztere die auf ihren Theil verhältnismäßig fallenden Gebühren zu tragen. Die Verordnung ist mit dem 2. Januar d. J. in Kraft getreten. Die Befreiung erstreckt sich auf alle bis dahin noch nicht fälligen Gebühren.

* (Verficherungswesen.) In Ergänzung unserer neulichen Nachricht ist noch mitzuteilen, daß der vom Reichsamt des Innern ausgearbeitete Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Regelung des Versicherungswesens, sich zur Zeit zur Begutachtung im Reichs-Justizamt befindet. Der Entwurf stellt, wie schon erwähnt, Normativbestimmungen für das gesamme Versicherungswesen auf und nimmt die Errichtung eines Reichsversicherungsamtes, welchem die Überwachung und Durchführung dieser Normativbestimmungen seitens der Privatgesellschaften übertragen würde, in Aussicht.

* (Die Wirkungen der Heirathsfreiheit.) Die Aufhebung der Heiratsbeschränkungen wird sehr oft als eine Ursache der Verarmung und bitterer sozialer Not bezeichnet. Die Statistik zeigt uns jedoch, daß die Geschlechtungen viel weniger von dem Stande der Gesetzgebung, als von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage eines Volkes abhängen. Wenn wir das Jahrzehnt nach der Begründung des deutschen Reiches von 1872—1881 betrachten, so zeigen die Geschlechtungen im deutschen Reiche folgende Zahlenreihe: 1872: 428.000, 1873: 416.049, 1874: 400.282, 1875: 386.746, 1876: 366.912, 1877: 347.810, 1878: 340.016, 1879: 335.113, 1880: 337.342, 1881: 388.909. Auf 1000 der mittleren Bevölkerung jeden Jahres kommen Geschlechtungen: 1872: 10,29, 1873: 10,02, 1874: 9,53, 1875: 9,10, 1876: 8,52, 1877: 7,98, 1878: 7,71, 1879: 7,51, 1880: 7,48, 1881: 7,46. Wir sehen also bei Berücksichtigung der Zunahme der Bevölkerung von 1872 bis 1881, trotz der Heirathsfreiheit, eine ganz enorme Steige der Geschlechtungen, was wohl größtentheils nur durch die seit der Krisis schwieriger gewordenen Erwerbsverhältnisse und durch die Auswanderung vieler heirathsfähiger junger Leute sich erklären läßt.

Bermischtes.

— (Die neue Zeitungs-Preisliste.) Die Zeitungs-Preisliste, ein vom Kaiserl. Postzeitungsamte in Berlin herausgegebenes compendiöses Werk, welches einen Gesamtüberblick über die laufenden Geistesproduktionen aller Nationen, soweit solche der Presse übergeben und als Zeitchriften &c. erscheinen und im Postdebit begegnen können, enthält, ist in den jüngsten Tagen erschienen. Die Preisliste führt die im Jahre 1884 erscheinenden Zeitchriften nach den Sprachen, in welchen sie erscheinen, getrennt auf. Interessant ist danach das folgende Gesamtergebnis. Es erscheinen: In deutscher Sprache 5731, armenisch 1, bulgarisch 3, kroatisch 3, czechisch 18, dänisch 171, englisch 843, finnisch 4, französisch 1057, griechisch 11, hebräisch 8, holländisch 160, italienisch 157, lateinisch 1, litauisch 7, norwegisch 69, persisch 2, polnisch 84, portugiesisch 10, romanisch 2, rumänisch 29, russisch 54, ruthenisch 3, schwedisch 147, serbisch 4, slowakisch 1, slowenisch 5, spanisch 45, türkisch 2, ungarisch 25, slavisch 9, wendisch 6 Zeitchriften &c. aller Art. Das thuerste Abonnement nehmen zeitig in Anspruch: „Correspondence universelle“ (Paris), nämlich vierteljährlich 248 Mark 10 Pf., „Agence Generale Russse des Telegraphes et des Correspondances“ aus Petersburg, nämlich vierteljährlich 240 Mark, „English Correspondence“ aus London, nämlich vierteljährlich 175 Mark 15 Pf. und „Newyork Maritime Register“ aus Newyork, nämlich im ganzjährigen Bezug 523 Mark 45 Pf. Sehr weit bleibt überall die bezügliche deutsche Literatur hinter den theils immensen Preisen der fremden Presse erzeugnisse zurück.

— (Gattenmord.) Am 3. Januar hat in Weihensee bei Berlin der 33jährige Schneider Wilhelm Schöß seine gleichaltrige Ehefrau Alma, geb. Fehlisch, ermordet. Die Familie, aus Mann, Frau und zwei Kindern im Alter von 9 und 3 Jahren bestehend, lebte in sehr ärmerlichen Vermögensverhältnissen. Das eheliche Zusammenleben der Gatten war von sehr ein sehr unglückliches, Streit und Hader gab es täglich, und der Mann mißhandelte seine Frau in geradezu unmenschlicher Weise. Um vor ihm Ruhe zu haben, nahm die Frau vor etwa vier Wochen in der Nudelfabrik von Henniger zu Weikenzeis Beschäftigung an. Am dritten Weihnachtsfeiertage prügelte der Mann seine Frau wieder in rohester Weise und warf sie des Nachts unbeschleidet aus der Wohnung, so daß sie mehrere Stunden in der bitteren Kälte auf dem Haustür zubringen mußte. In Folge dessen verließ die Frau die Wohnung und hielt sich seit acht Tagen bei ihren Verwandten auf. Am Donnerstag lanerte nun Schöß seiner Frau auf, als sie die Fabrik verließ, und redete ihr zu, wieder in die eheliche Wohnung zurückzufahren. Anfangs weigerte sich die Frau, doch auf weiteres Bureden seitens ihres Mannes folgte sie diesem in die Wohnung. Als die 9jährige Frieda aus der Schule heimkehrte, thellte ihr der Vater mit, daß die Mama wieder da sei, befaßt dem Kind, in der Küche Feuer anzumachen und begab sich nach der Baderstube, wo sich die Frau aufhielt. Nach kurzer Zeit lebte er aus der Baderstube wieder nach der Küche zurück und sah, daß noch kein Feuer brannte. Auf seine bezügliche Frage antwortete Frieda, daß sie keine Streichhölzer habe, worauf ihr der Vater solche gab und das Küchenmesser ergriff, um Holz zum Feuer machen zu zerkleinern. Da das Messer — ein gewöhnliches kleines Küchenmesser mit roher Holzgriff und kurzer Klinge — aber stumpf war, so schärfte er dasselbe an dem Rand einer irischen Schüssel. Dann zerkleinerte er das Holz, gab es seiner Tochter zum Feuer machen und kehrte in die Baderstube zurück. Nach einer Weile hörte Frieda die Mutter ausschreien: „Ah Gott! Ah Gott! Meine Brust!“ Das Kind wagte jedoch aus Furcht vor dem Vater nicht, den Platz am Herde zu verlassen. Bald darauf kam der Vater mit blutigen Händen und blutbeschleierten Kleidern in die Küche,

wusch sich und trug das schmutzige Wasser noch selbst auf den Hof hin. Dann klebte er sich um, verloß die Baderstube, holte eine Waschelherb vor, die er in ein dunkles Tuch einwickelte und verließ mit einem kurzen „Abien!“ die Wohnung. Die zurückbleibende Tochter vernahm nun geschlossen stand und rief nochmals „Mama, Mama!“ Darauf antwortete die Mutter nur: „Ah, Frieda, ich sterbe, ich sterbe!“ — „Mama, mach doch auf!“ rief die Tochter, doch die Mutter gab keinen Baut mehr von sich. Voll Angst eilte Frieda nunmehr zu dem Bicewirth des Hauses, dem Hutmachermeister Parey, und erzählte diesem, daß der Vater die Mutter eingeschlossen habe, daß die Thürklinke mit Blut bespritzt sei und daß der Mama etwas passirt sei. Herr Parey begab sich sofort in die Wohnung hinauf, fand Frieda's Mitteilung bestätigt und holte Beistand, um die Thür zu öffnen. Den Eintretenden bot sich ein grauenhafter Anblick. Frau Schöß lag angeliebet auf dem Bett in einer großen Blutlache mit einer blutenden Schnittwunde im Halse, aus welcher das Blut noch hervorsickerte. Das Bewußtsein hatte die Frau bereits verloren. Der sofort herbeigeholt Arzt konnte nur den bereits eingetretene Tod constatiren als Folge des mörderischen Schnittes, welcher die Schlagader und die Luftröhre durchtrennt hatte. Die Motive, welche Schöß zu dieser Blutthätte getrieben haben, dürften darin zu suchen sein, daß er seit Langem auf seine Frau eifersüchtig war und sie — jedoch ohne Grund — in dem Verdacht der Untreue hatte. Außerdem befürchtete er, daß seine Frau wegen der Mißhandlungen, die sie von ihm am dritten Weihnachtsfeiertag erlitten, ihn gerichtlich zur Verantwortung ziehen werde, weil sie sich ein ärzliches Urteil darüber hätte aussstellen lassen. Gegen 3 Uhr Nachmittags wurde Schöß zum letzten Male gesehen, wie er quer über die Feldmark in der Richtung nach Heimersdorf sich entfernte. Die verwaisten Kinder sind vorläufig von dem Bicewirth Herrn Parey aufgenommen worden.

— (Zum Neustettiner Synagogen-Brand.) Das Reichsgericht hob das Urtheil der ersten Instanz auf und überwies den Prozeß an das Landgericht in Göttingen.

— (Schiffssacharbeiten.) Die Direction des Norddeutschen Lloyd teilte folgendes mit: „Vom 1. März bis 1. November d. J. werden die sonst Sonntags nach New-York abgehenden Dampfer Samstag von Bremerhaven expediert werden und Southampton nicht anlaufen, sondern direkt gehen. Die Ankunft in New-York wird in Folge dieser Veränderung in der Regel Donnerstag erfolgen. Die Mittwochs abgehenden Schnell-dampfer laufen dagegen nach wie vor zur Übernahme von Post und Passagieren Southampton an.“

— (Fischen der Spinnen.) Obgleich die Nahrung der Spinnen gewöhnlich in Insekten besteht, deren sie sich mit großer Geschicklichkeit durch Hinterlist oder offene Gewalt zu beraubigen versetzen, so kennen wir doch in der Vogelspinne ein Mitglied dieser faulischen Sippe, welches sich gern hin und wieder einen Kolibrispaten erjagt. Professor Berg in Buenos-Aires hat aber, wie im „Kosmos“ berichtet wird, auch eine Spinne entdeckt, welche zu Zeiten — Frühjahr — treibt. An feuchten Stellen spannt sie zwischen Steinen ein zweiflügeliges oder trichterförmiges Netz aus, in welches sie, auf dem Wasser laufend, Kaulquappen, die bekanntlich kleinen, fischähnlichen Froschlarven, hineintritt und sich dann ihrer bemächtigt. Das sie ihr Gewerbe wohl versteht, davon legen die zahlreichen Belege ab.

— (Zwei hungrige Handwerksburschen.) kamen in ein Dorf, wo ein katholischer Pfarrer war, der, wie sie wußten, einen guten Tisch führte. „Freund“, sagte der Erste, „dort werden wir nichts bekommen, wenn er erfährt, daß wir evangelisch sind; ich sage ihm, ich wäre katholisch.“ „Mach' wie Du willst“, entgegnete der Andere; „ich sage ihm die Wahrheit.“ Wie gelagt, so gehan. Sie klopften beim Pfarrer an und trugen ihr Anliegen vor. Er stellte mit ihnen ein Examen an und fragte sie auch nach ihrem Bekennnis, worauf beide antworteten, wie sie sich's vorgenommen. Darauf hieß er sie warten und ging in's Haus zurück. Nach einer Weile kam er wieder mit zwei Tellern, auf deren einem eine gebratene Ei, auf dem anderen ein wenig Reis lag. „Freund“, sagte er zu Dem, der sich für katholisch ausgab, „heut ist Fasttag, da gibt es für Dich nichts Anderes; aber Du, keker,“ wandte er sich an den Anderen, „für Dich gilt kein Fasten, Du magst immerhin Fleisch essen.“

— (Die empfindliche Schwiegermutter.) „Mit meiner Schwiegermutter ist rein nichts mehr anfangen. Beimhüflich ist sie in den Circus und glaube, Gott weiß was ich ihr für eine Freude damit mache. Da kommen unglücklicherweise drei Glöwens als Drachen verkleidet, und das nimmt sie für eine Anspröllung, sieht auf und geht beleidigt fort!“ (Schalt.)

* Schiff Nachricht. Dampfer „Galant“ von Rotterdam am 3. Januar in New-York angekommen.

Räthsel.

Die Erste ist den Fischen,
Den Schiffen die Zweite nicht hold;
Wenn Notth der Ersten drohet,
Das Ganze die Fahne entrollt.

Auslösung des Räthsels in No. 304: Der Schlaf.
Die erste richtige Auslösung sandte Wilhelmine Glöckner.